

Rieser Tageblatt

Verlagsamt
Tageblatt Rieser,
Herausg. Nr. 20,
Postfach Nr. 52.

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Das Rieser Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Anwaltschaft beim Amtsgericht Rieser, des Rates der Stadt Rieser, des Finanzamts Rieser und des Hauptzollamts Meissen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postfachkonto:
Rieser 1580,
Zirkel:
Rieser Nr. 52.

Nr. 289.

Freitag, 12. Dezember 1930, abends.

83. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. **Bezugspreis**, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Rest des Jahres von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Abgabe und Materialpreisen behalten wir uns das Recht der Preisänderung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 10 mm breite, 4 mm hohe Grundzeile (6 Zeilen) 25 Gold-Pfennige; die 8 mm breite Zeile 100 Gold-Pfennige. **Vertrauens- und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, feste Tarife.** Bezahlter Rabatt tritt, wenn der Betrag vorläufig, durch Abzug eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontour gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Rieser. **Abtägige Unterhaltungsbeilage „Anzeiger an der Elbe“.** — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger ungewöhnlicher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Weiterung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. **Rotationsdruck und Verlag: Vanger & Winterlich, Rieser. Geschäftsstelle: Gertelstraße 39.** Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Rieser; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittich, Rieser.

Die Bergwerkskatastrophen vor dem Reichstag. Der Reichstag bis 3. Februar 1931 vertagt.

Berlin, 12. Dezember, 10 Uhr. (Funkdruck.)

Abg. Forster (Komm.) beantragt, den Bericht des Ausschusses über die Anträge auf soziale Gesetzgebung auf die Tagesordnung zu setzen. Das scheitert an dem Widerpruch des Zentrums.

Auf der Tagesordnung steht der Ausschussbericht über

Stillschließungen

aus Anlaß der Grubenkatastrophe zu Alsdorf.

Der Ausschuss empfiehlt eine Entschädigung, in der die Reichsregierung erübt wird, zwei Millionen Reichsmark zur Unterstützung der Angehörigen der beim Grubenunglück zu Alsdorf und bei anderen Unglücksfällen verunglückten Bergleute dieses Reviers zur Verfügung zu stellen und auf eine eingehende Untersuchung über die Ursachen der Katastrophe hinzuwirken.

Mit der Beratung werden verbunden Anträge der Deutschnationalen, der Nationalsozialisten und Kommunisten, die sich gegen die beantragte Entschädigung der Wenzelsgrube bei Neurode richten.

Reichsarbeitsminister Brüning führt aus, die preussische Verwaltung habe alle Kräfte angeordnet, um die Ursachen der Grubenkatastrophe zu Alsdorf zu erforschen. Die Untersuchung sei sehr erschwert worden durch die bei dem Unglück angetroffenen Verhältnisse und durch die Art der Explosion, die ohne Beispiel in der Geschichte der Grubenkatastrophen sei. Für die Hinterbliebenen der Opfer sei von der Reichsregierung und der preussischen Staatsregierung Hilfe geleistet worden. Außerdem seien von privater Seite, auch aus dem Auslande, viele Spenden gekommen, deren Betrag bereits 1 1/2 Millionen RM übersteige. Die Reichsregierung verfolge aufmerksam die Arbeitsverhältnisse und Sicherheitsverhältnisse im Wenzelskohlenrevier. In der Angelegenheit der Wenzelsgrube bei Neurode seien Verhandlungen im Gange. Wenn die Stillschließung dieser Grube vermieden werden soll, müßten Umstellungen vorgenommen werden, aber die auch mit dem Wirtschaftsmittelstand verbunden werden müßte. Die Beteiligung ausländischen Kapitals am deutschen Bergbau lasse sich genau feststellen. Der Minister beschäftigt sich dann auch mit dem Unglück auf der Wagnersgrube bei Saarbrücken. Auch in diesem Falle sei durch private und öffentliche Stellen für die Hinterbliebenen der Opfer gespendet worden. Der Bergbau sei durch die letzten schweren Katastrophen vor neue Probleme der Unfallverhütung gestellt. Die Reichsregierung werde nichts vernachlässigen, was zur Verhütung ähnlicher Katastrophen dienen kann.

Abg. Buschmann (SPD.): Es muß alles getan werden, um den Weiterbetrieb der Wenzelsgrube zu ermöglichen und um überhaupt dem gefährdeten Bergbau im niederschlesischen Steinkohlenrevier zu helfen. Das Jahr 1930 war ein Unglücksjahr für den deutschen Bergbau. Die drei großen Katastrophen haben zusammen über 600 Todesopfer gefordert. Dazu kommen aber die vielen Opfer, die einzeln im täglichen Arbeitsprozeß in den Gruben fallen. Auf diese Weise haben im Jahre 1929 täglich mehr als vier Bergknappen den Tod in der Grube gefunden. Wir verlangen, daß die Untersuchung der Ursachen der Katastrophe von Alsdorf mit aller Eile und Rücksichtlosigkeit durchgeführt wird. Es geht jetzt schon fest, daß es sich um eine Kohlenstaub- und Schlagweitereklosion unter Tage gehandelt hat. Die anderläutende Darstellung der Kommunisten ist falsch. (Zurufe der Kommunisten.) Im Bergbau des Schmeider Reviers liegen die Verhältnisse schlimmer als in Deutschland. Auf der Grube Alsdorf und in den übrigen Gruben des Schmeider Reviers herrscht ein abstoßendes Arbeitsverhältnis. Die soz.-dem. Fraktion beantragt die baldige Vorlage eines Reichsberggesetzes, in dem den Grubenkontrolleuren und Weiterkontrollen größere Rechte gewährt werden.

Staatssekretär Dr. Trendelenburg vom Reichswirtschaftsministerium erklärt zu den Anträgen auf Weiterführung der Grube, die Reichsregierung stehe in Verhandlungen mit der preussischen Staatsregierung, um einen Weg zu finden, auf dem die Stillschließung vermieden werden kann. Die Stillschließung droht deswegen, weil die Verwaltung jagt, sie könne bei einer Fortführung der Grube auf bei noch so hohen Staatssubventionen nicht die Gewähr für die Sicherheit vor weiteren Katastrophen gewährleisten.

Abg. Dr. Ley (Nat.-Soz.) bezeichnet als eine der Ursachen der Alsdorfer Grubenkatastrophe die große Ausdehnung und Überfüllung der Grube. Die Bergarbeiter sagten, sie hätten Schimmelwasser erreicht, weil ihnen sonst der drohende Abbruch keine Zeit zum ordnungsmäßigen Ausbauen der Gänge ließe. Die so verfallenen Gänge waren Schmelzhöhlen für die Schlagweitereklosion, deren Explosion die Katastrophe hervorrief. Das Ausbaugebiet auf dieser Grube geht so weit, daß als Stützungsstollen nicht die gewöhnlichen Stützungen und Randarbeiter, die dann bei den Stützungsarbeiten selbst

verunglückt sind, weil sie keine geschulten Führer hatten. (Zurufe der Sozialisten.) Meine Angriffe gegen die Grubenverwaltung hat auch das Organ der Grubenverwaltung, „Die Deutsche Bergwerkszeitung“ nicht mit ihren schamlosen Berichten widerlegen können. Die schlimmen Zustände im deutschen Bergbau sind eine Folge der Auslieferung der deutschen Gruben an das französische Kapital. Der französische Kanonendonner-Schneider-Konzern ist der eigentliche Herrscher der Gruben des Ruhrreviers. Diese französischen Herrscher, nach deren Meinung 20 Millionen Deutsche zu viel auf der Welt sind, haben doch kein Interesse am Leben deutscher Bergarbeiter. Die eigentlichen Mörder von Alsdorf sind die Triumphtäter in diesem Hause. Durch den Bericht auf den Rhein-Ruhrkanal wird das ganze Kohlenrevier überdies der holländischen Wirtschaft preisgegeben. (Zurufe der kommunistischen Abg. Sattler.) Herr Sattler, Sie haben nie gearbeitet, aber Sie sehen 1/2 Jahre im Gefängnis wegen Diebstahls. (Lärm bei den Kommunisten.)

Abg. Forster (Komm.) erklärt, die Grubenkatastrophen seien die Folge des kapitalistischen Wirtschaftssystems und die Sozialdemokraten seien die eifrigsten Verteidiger der Grubenkapitalisten.

Wirtschaftsminister Brüning, der Leiter des preussischen Gruben-Einsparungsausschusses, erklärt, die Explosion auf der Grube Alsdorf sei ganz besonders rätselhaft, weil bisher keine Grubenkatastrophe vorgekommen sei, die einen Vergleich anlaßt. Alle bisherigen Untersuchungen hätten die Untersuchung noch nicht einen Schritt weitergeführt, ebenso wenig die verschiedenen in der Presse und in Reden vorgebrachten Vermutungen. Warum das Unglück dieses Ausmaß angenommen hat, weiß bisher noch kein Mensch. (Abg. Wöhrdelt (Komm.): „Dann scheren Sie sich zum Teufel, wenn Sie das nicht wissen!“ — Abg. Wöhrdelt erhält einen Ordnungsruf.) Wir werden die Untersuchung gewissenhaft fortführen und hoffen bald zu einem Ergebnis zu kommen. Wir hatten 1928 die niedrigste Zahl der Opfer von Grubenkatastrophen seit etwa 20 Jahren. Alle diese Fortschritte sind unrichtig gemacht durch die 3 Katastrophen dieses Jahres.

Abg. Röhren (R.) erklärt, seine Freunde lehnten es ab, die Grubenkatastrophen parteipolitisch zu verwerfen, wie es andere Parteien getan hätten. Der Nationalsozialist Bey habe eine außenpolitische Rede gehalten, und der Präsident habe das leider zugelassen. (Witzsprüche der Sozialisten.) Ich hatte den Eindruck, daß die Ausführungen des Abg. Ley zur Sache gehörten. Weniger beachtet als solche große Katastrophen werden die vielen Opfer, die Tag für Tag aus den Reihen der Bergarbeiter in den Gruben fallen. Den Bergleuten muß geholfen werden. Die Rationalisierung im Bergbau ist übertrieben worden auf Kosten der Gesundheit und Sicherheit der Arbeiter. Das ist kein Arbeiter mehr im Bergbau, das ist ein Knecht und Jäger nach Kohle, wie es kein anderer Betrieb kennt. (Abg. Dr. Ley (Nat.-Soz.): „Der ist denn daran schuld, die Zentralpolitik!“ In dieser Zeit, in der noch alle unter dem Eindruck der furchtbaren Katastrophen stehen, sollten die Bergbauunternehmer nicht mit Lohnabschlägen kommen. Die Kohlenpreissenkung kann ohne Lohnabschläge getragen werden. (Zurufe der Nationalsozialisten und Kommunisten: „Sagen Sie das doch Ihren Parteigenossen!“)

Abg. von Freytag-Loringhoven (Dn.) verlangt in kurzen Ausführungen den Weiterbetrieb der Wenzelsgrube.

Abg. Albrecht-Dannenberg (Dn.) beantragt, daß auch solche Katastrophen parteipolitisch ausgewertet würden und fährt fort, von den Kommunisten wird mir das gemöhnt, aber gegenwärtig versuchen die Nationalsozialisten auf diesem Gebiet mit den Kommunisten zu rivalisieren. (Abg. Dr. Ley (Nat.-Soz.): „Das ist ja gelogen!“ — Präsident Wöhrdelt ruft den Abg. Ley zum zweiten Male zur Ordnung.) Der Nationalismus ist ein hebräisches Kleid, aber durch nichts wird dieses hebräische Kleid mehr beschmutzt als durch die letzten gegen die Nationalsozialisten gerichteten Worte werden überhört durch laute Protestrufe der Nationalsozialisten: „Durch Ihr Aktienkapital! Durch Ihre Profitwirtschaft!“ Als Abg. Albrecht fortfährt: Abg. Ley macht seinem Namen Ehre und sei ein vollständiger Laie, antwortet der Abg. Ley: „Sie Brüllensklänge!“

Präsident Wöhrdelt: Herr Abg. Ley, ich rufe Sie zum dritten Male zur Ordnung und weise Sie auf Grund des § 51 aus dem Saal.

Abg. Ley verläßt unter Protestrufen der Nationalsozialisten den Saal.

Abg. Albrecht sucht in seinen weiteren Ausführungen nachzuweisen, daß Abg. Dr. Ley in seinen Ausführungen über die Ursache der Alsdorfer Katastrophe die Tatsachen ganz falsch dargestellt habe. Es sei nicht zu leugnen, daß die deutschen Kapitalisten ein warmes Herz für ihre Arbeiter haben. (Zurufe der Sozialisten.) Sie lassen sich weniger von Profitgier leiten, als der Vertreter des gegen die Kapitalisten gerichteten Flugblattes von Dr. Ley. (Lauter Widerspruch, ein Nationalsozialist ruft zweimal, das ist ja eine Lüge!) — Der Zwischenruf wird vom Präsidenten ebenfalls zur Ordnung gerufen.) Im großen und ganzen wird man den deutschen

Grubenunternehmern kein Antreibersystem vorwerfen können. (Lärm bei den Nationalsozialisten.) Wir beantragen den deutschnationalen Antrag gegen die Stillschließung der Wenzelsgrube dem Volkswirtschaftlichen Ausschuss zu überweisen.

Abg. Bürger (NSDAP.): Denige Tage nach der furchtbaren Katastrophe auf der Grube in Alsdorf, als die Opfer noch nicht geborgen waren, stand in der „Deutschen Bergwerkszeitung“: „Die Dividenden der Grube sind bis 1941 nicht gefährdet!“ (Witzsprüche) Der Mensch, der so etwas schreibt, während noch die Mütter und Frauen der Bergleute um die Opfer weinen, der Mensch, der da nur an den Profit denkt, der gehört ins Achtstünd. (Zurufe der Sozialisten.) Mein Vater war Grubenbeamter und bei einem Streik wurden auf den Rücken des Generaldirektors Aktien vier Beamtenföhne angewunden, zur Verrichtung der Notstandsarbeiten in die Grube zu fahren. Ich war damals 18 Jahre alt, mein Bruder, der damals zum ersten Male in die Grube fuhr, 15 Jahre alt. Mein Bruder wurde nach zweistündiger Arbeit in der Grube durch den plötzlich gerissenen Förderkorb in drei Stücke zerrissen. So habe ich meinen Bruder verloren. Wir mußten in die Grube fahren, weil sonst unser Vater auf die Straße gefallen wäre. Mein Vater, der seinen Sohn geopfert hatte, hat von diesem Generaldirektor Aktien kaum ein Wort der Anerkennung erfahren. Dieser Generaldirektor Aktien, der heute noch prominentes Mitglied der Deutschen Volkspartei und des Reichswirtschaftsrates ist, ist der Typus des brutalen deutschen Kapitalisten, der über Leichen geht. Im Mittelpunkt aller Interessen dieser Kreise steht heute nicht mehr das Schicksal des deutschen Menschen, sondern der Profit. Diese Menschen sind schuld daran, daß Kommunisten und solche Leute aufgefunden sind. Wir hassen die Kapitalisten, weil wir das deutsche Volk lieben. Diese Leute haben aber nie ihre Verantwortung vor der Nation geküßt, sondern nur ihrem Profitstreben nachgegeben. (Zurufe der Sozialisten.)

Abg. Verltius (Dn.) empfiehlt die Annahme des Antrags auf Fortführung der Wenzelsgrube ohne Ausschüttung.

Abg. Limberg (SPD.): Von einer Antreiberei im Bergbau könne nicht gesprochen werden, die Gefahren seien im Gegenteil so groß, daß man auch an der Ruhr ähnliche Katastrophen befürchten müsse.

Abg. Dr. Albrecht (Dn.) erklärt, die schweren Beweise, die der Abg. Bürger (NSDAP.) hier gegen Generaldirektor Aktien erhoben habe, ließen sich natürlich nicht sofort nachprüfen. Das allgemeine Verhalten zahlreicher Nationalsozialisten gehegte es ihm und seinen Parteifreunden jedoch nicht, diese Darlegungen für zutreffend zu halten.

Die Abstimmung wird zunächst zurückgeschickt.

Kommunistische Unterstützungsanträge.

Es folgt die Beratung des kommunistischen Antrags auf Auszahlung einer Winterbeihilfe an Erwerbslose, Sozial- und Kleinrentner, sowie alle Vorkriegsberechtigten.

Der Reichshandelskammerausschuss schlägt die Ablehnung des Antrages vor.

Abg. Gemeinder (NSDAP.) erklärt, es sei ganz unverständlich und unantwortlich, daß der durchaus berechtigte Antrag der Kommunisten abgelehnt werde von Parteien, die sich sozialistisch nennen. Die Kerkern der Armen, die als Opfer der verheerenden Wirtschaft und Politik auf der Straße liegen, dürften nicht zum Weihnachtstisch ohne jede Hilfe bleiben. Ganz unantwortlich sei die vom Sozialdemokraten Biedermann im Ausschuss vorgebrachte Ausrede, diese Unterstützung sei Sache der Länder und Gemeinden. Jeder wisse doch, daß Länder und Gemeinden kein Geld haben und daß das Reich helfen muß, wenn die Zahl der Selbstmorde unter den Hungernden und frierenden Menschen nicht noch weiter steigen soll.

Abg. Schulte-Büchtemann (SPD.) tritt für den Antrag seiner Fraktion ein. Danach soll die Winterbeihilfe betragen für die Hauptunterstützungsberechtigten 40 RM, für jeden Unterhaltungsberechtigten und Empfänger von Waisenrente 12 RM.

Abg. Rathen (SPD.) erklärt, die Sozialdemokraten wollten nicht mit derselben Demagogie wie die Nazis und Volkskonservativen ihr Parteipöbel an der Not der Armen locken. Die Demagogie der Nationalsozialisten habe der ihnen politisch nahestehende Kapitän Göring in der Berliner Börsenzeitung gekennzeichnet. Die Nationalsozialisten sorgten nicht für die Deckung der Steuern, die die Winterbeihilfen erforderlich würden. Wo die Sozialdemokraten in den Gemeinden entscheiden, da sorgen sie für ausreichende Winterbeihilfen. Der vorliegende Antrag gilt aber nur der Verteilung und wir lehnen ihn daher ab. Wir werden in der nächsten Zeit die Kommunisten und Nationalsozialisten vor die erste Frage stellen, ob sie mit uns gemeinsam

Plauen. Verhaftung einer Stenbahnbräde. Am Mittwoch vormittag wurde die im Zuge der Bonlaerstraße gelegene Stenbahnbräde, die von 12 auf 18 Meter

Mit welcher Wut die Gegner ihrer politischen Meinung klandestän, geht daraus hervor, daß 181 Stühle, 6 große Tische, 260 Biergläser und 81 Kaffeetassen, Silberbesteck, Zigarettenkasten, Spallervandte, Jassierstühle usw. zertrümmert wurden.

nehmen jedergelt entgegen
die Zeitungshoten und die
Tageblatt. Gefächtsstelle
Preis für halben Dezember
1,80 Reichsmark frei Haus.

(Berlin. Der Deutsche Volksrat teilt mit, daß die Städte mit mehr als 25 000 Einwohnern (mit einer Gesamtbevölkerung von 28 Millionen Einwohnern) am 20. Nov. 54 000 Wohlfahrtsverordnungsstellen an Vereinen hatten. Von diesen wurden 56 000 als Vororgansarbeiter beschäftigt. Gegenüber dem Stand vom 21. Oktober (519 000) ist die Wohlfahrtsverordnungsstellen in diesen Städten also um 2,8 Proz. gestiegen. Die Stadt derjenigen, die laufend gemeindliche Zusatzunterstützung erhalten, teilte sich in den betreffenden Städten am 20. November auf 62 000 gegen 55 000 im Ende des Vormonats. Im Laufe des November beantragten ferner in den Städten über 25 000 Einwohner 6 000 Hauptunterstützungsempfänger der Wohlfahrt vorübergehend die Hilfe des Wohlfahrtsamtes.

bdg. Viele wissen nicht, daß in dem Land, das allen christen heilig ist, ebenfalls deutsche Krieger zur letzten Ruhe gebettet wurden. Wenn auch ihre Zahl gegenüber den hunderttausenden in Frankreich, Belgien und Polen gering ist, so ist doch keine Grabstätte zu finden, als das sie nicht mit deutscher Liebe und Treue umhagt würde. Der Ost- und Deutsche Kriegsgräberfürsorge übernahm die deutschen Gräbthallen in Val d'Aisne, von denen eine in Reims liegt. Oftmals kommen deutsche Pilger in diese Stadt, wie einige wissen aber, daß sich dort ein Blüthenfeld befindet, das gerade von und Deutschen aufgesucht werden sollte: der deutsche Soldatenfriedhof. Betreten wir den Friedhof, haben wir uns die Gräber der Darmbeseigten Gräber, das gegenüber ein Wallgraben und weiter hinaus auf einem erhöhten Platz die Einzelgräber, fahle Bäume, mit weissen und Kreuzen gekennzeichnet. Dazwischen Bänken und Lebensbäume, die von den Darmbeseigten Gräbern aus im nächsten liegenden Kloster gepflanzt wurden, geben der ganzen Anlage ein eigenartiges schönes Aussehen. Die Gräber selbst aber sind zahl und harren noch der endgültigen Schenkung. Vorläufig kann wenig für sie getan werden, da die englische Grabkommission in Jassy beabsichtigt, sie mit Steinen zu versehen. Im letzter Zeit ist der Friedhof durch Umgestaltung Gefallener, die die Dienten tragen haben, erweitert. Im Dienten, wo sich jetzt keine Kriegergräber mehr befinden, ist das Feldseitig von den deutschen Truppen gelebte Diental stehen geblieben und ist mit Beginn des nächsten Jahres als Urthil, die derung der deutschen Krieger zusammengebracht hat, vom allsund gründlich inandensetzt werden. In Reims

X Konstantinopel. In Befehlshaus, einem Vorort von Konstantinopel auf der europäischen Seite des Stadt, brach gestern Abend ein großer Brand aus. Ein dünner Säulenpfeiler einschließlich eines Tabakniederlags wurde zerstört. Der Schaden ist groß.

„Das Herz im Walde“. Etwas Weihnachtsgedichten und ein Krippenspiel. Von Kurt Arnold Friedlein. Band 18 der Sammlung „Vand-Bücher“. 96 Seiten, Leinenband 60 Pfg. Deutscher Verein für öffentliche Wohlfahrt- und Heilspflege, Berlin SW. 11. — Ein kleines Buch, aber nach Form und Inhalt eine weihnachtliche Köstlichkeit! Es erzählt in schöner, biederlicher Sprache, wie unsere bekanntesten Weihnachtsgedichte entstanden sind, und führt in einem innig-fröhlichen Krippenspiel, das dem Buch den Titel gab, das deutsche Volk in das verkörperte Licht der Weihnachtsmorgenwende.

Einf. möbl. Zimmer frei.
Am erste im Loebl. Hfste.
Einf. möbl. heizb. Zimm. fr.
Am erste im Loebl. Hfste.
Große 3- oder 4-Zimmer-
Wohnung mit Zubeh.
Sofort zu vermieten.
Am erste im Loebl. Hfste.
Wer ertheilt wöchentl. einige
Nachmittagsstunden
f. Stühr. Jungen, 3. Schul-
jahr? Offert. unter M 866
an das Loeblblatt Hfste.

Chief Engineer.

● 参考文献

AND COUNTERMEASURES

Erfinder, hat abgegebene
Diamant-Gewichte

lebenden Menschen

zum Bodenworte

Reichswirtschafts-Rat

உயிரினங்களின் அபிவிருத்தி.

„Gentle! — herrsch! So etwas noch auf die Zähne zu bringen!“ brüllte er noch, indem er ausrief: — „Aber warum denn wegst? Weist Du nicht mehr, wie viel für Kieft schmachtet! Damals verstanden wir uns wenigstens, jetzt können wir die ganze Liebe des Wortes und Gedankens erschaffen.“ — „Gut gut, — aber die Amazonen! Sind das Amazonen!“ Unre schlanten Reuegeißeln pafften wenig dazu, — und sogar angezogen sind sie!“ — „Das ist auch ein Standpunkt, laßt sie, — der erdennenswerth wäre. Aber ich glaube, Du hast den Zusammenhang mit der flaffischen Allegorie verloren.“ — „Das glaube ich selbst, mein Freund. Da geht es mir nicht besser und schlechter, als den meisten Menschen hier. Wenn ich einmal um Hier die niedlichen Räubers mit den langgestreckten Hemmungen unter dem Taub ober vielmehr in der Lehre einer Demoskoma, die an Jugend und Schönheit mit ihnen konkurriert, — ist auch nicht dieses ganz andere hervorgeht? Weiten, daß sie noch weniger Verständnis für unigen Kieft aufbringen, wie wir!“ — „Du mußt noch haben“, antwortete er, „daß ich eben

30. bacht ein Weibchen nach.

„Die Arbeitslosigkeit“ begann ich. Da unterbrach er mich. „Denke ich, denke ich, — nicht Neues, leider. Auch der Wohnungsnot und anderen Nöten der Zeit wird leider mehr getrachtet, als dagegen gearbeitet. Denn, ich meine, so, was in der Stadt besonders vorgeht, da weißt du schon: irgendwas irgendwas zu sehen, das der Stadt lohnt.“ — „Ein interessantes Ereignis meint du? Nun, die Liebe sorgt immer bei und für Abschwächung, sei sie klein oder groß. Da liegt auf den Gehäusen der Brücken ein gefahrenbesetztes Gefäß, ein stöcheriger Schlappdampfer auf dem Trognen. Hast gewöhnlich fließt das aus. Da sind ja nun stark am Berste, den Ritten wieder fließt zu fließen. Das Hochwasser hat ihn dort angebrückt und bis zum nächsten Hochwasser können sie ihn nicht liegen lassen.“ — „O, — und weiter?“ — „Und weiter, da ist in der nächsten Straße die

„Na, und die Scheideweiter habst ihr mir auch. Die eignen Kirchen müssen gewiß zu hunderten ihr Leben lassen.“ — „Auch diese Sünde müssen daran glauben. Ich danke mir die alten einflamen Menschen, die an der Tugend ihres Fleisches ihre Freude hatten und es nun wegen der erhöhten Linsten hergeben müssen. Ein junges Mädchen sah ich, das unter fremden Thränen den arglosen Gefährten zum Tode führte. Könnte man nicht lieber das freche Volk der Sperrlinge besteuern?“ — „Die entlehnen sich ihren Verschlingungen“, lachte Arthur. „Über hoch, sie lauten schon, es geht weiter. Lassen wir erst diese beiden Damen vorüber, wir kommen noch rechtzeitig zum Anfang. Was da gehört? Was sagt die Dame im blauschwarzen Kleid?“ — „Da bin ich mir neugierig, wie es mit der Betessilea weitergeht!“ — *Armer Klein!* — —

Seigne Morillon

Für den Weihnachtstisch — schöne, praktische Geschenke, die immer Freude bereiten

Herren-Sacconzüge
von 19.50 bis 105.-
Ein Extra-Angebot: Blaue Herren-
anzüge, reines Kammgarn netto 33.75
Weil. Preislagen von 54.- bis 108.-
Herren-Sportanzüge
2, 3 u. 4 teilig von 27.50 bis 88.-
Herren-Wintermäntel u. -Paletots
von 18.50 bis 108.-
Herren-Winterjoppen
von 7.50 bis 38.-
Herren-Lederjacken
gute Qualität von 58.- bis 98.-
Herren-Lodenmäntel
von 17.50 bis 54.-
Herren-Gummimäntel
von 9.75 bis 49.-
Herren-Trenchcoats mit wasserdicht.
Einlage von 27.- bis 54.-
H.-Windjacken von 7.50 bis 28.-

H.-Hautjacken von 14.50 bis 49.-
Herren-Hosen
für jeden Zweck von 2.90 bis 35.-
H.-Knickerbocker u. -Brothes-
hosen von 6.90 bis 24.50
Herren-Lumberjacks aus Velvet
von 11.50 bis 25.-
Herren-Schlusserjacken u. Hosen
von 2.65 bis 5.50

Für sämtliche aus. Berufe stets die
richtige Kleidung für Damen u. Herren

Knaben-Anzüge
je nach Größe von 4.85 bis 30.-
Knaben-Mäntel
je nach Größe von 6.80 bis 34.-
Knaben-Hosen
je nach Größe von 1.25 bis 8.-

!! Schöne und praktische Geschenke finden Sie in den Abteilungen
Kleiderstoffe — Baumwollwaren — Tisch-, Bett- und Leibwäsche !!

Herren-Overcoats
weiß und farbig von 2.90 bis 19.50
H.-Nachthemden von 4.50 bis 9.-
Selbstkinder
neueste Muster von 6.50 bis 7.-
Chackos weiß und gemustert
von 1.45 bis 8.-
Unilegertragen
4fach von 9.55 bis 0.95
Trikothandschuhe angeraut und
gefüttert von 1.25 bis 3.50
Lederhandschuhe
gefüttert von 4.90 bis 11.-
Garnaturen (Hosenträger, Ärmel-
und Sockenhalter von 1.25 bis 5.-
Herren-Socken in Macco, Seide
und Wolle von 0.80 bis 3.50
Damenstrümpfe von 0.60 bis 3.50

Damen-Wintermäntel
von 7.90 bis 85.-
Damen-Kleider in allen modernen
Stoffen von 5.90 bis 42.-
Thun-, Gesellschaft- und Braut-
Kleider von 7.50 bis 56.-
Damenhosen, -Röcke, -Kostüme
Damen-Herrenröcke
in allen Farben von 4.90 bis 16.50
Mädchen-Kleider
je nach Größe von 0.95 bis 45.-
Mädchen-Mäntel
je nach Größe von 3.25 bis 29.-
D.-Strickkleider von 5.50 bis 32.-
Kinder-Pullover von 5.50 bis 32.-
gewirkt von 1.55 bis 9.75
Pullover und Strickjacken
für Damen, Herren und Kinder
Ski-Kleidung für Damen, Herren und
Kinder in modernen Ausführungen!

Am Sonntag, den 14. und 21. ds. Mts., sind meine Geschäfte von 11 bis 6 Uhr geöffnet

Bekleidungshaus Franz Heinze

Gebr. Kepp & M. Pforsheim
Schwervererb. Bestecke
und Tafelgeräte
Tonangabe in Qualität, Formschönheit
Musterlager und Vertretung für Riesa:
Max Frihsche, Bismarckstr. 11e, p.

Ely Rost
Conrad Holzer

danken hiermit herzlich sowie auch im
Namen der Eltern für die Ihnen zur
Verlobung dargebrachten Glück-
wünsche und Geschenke

Riesa, im Dezember 1930

Nach laugen schweren Seiden verlor
im Krankenhaus Riesa mein lieber guter
Vater, unser treuorgender Vater, Bruder,
Schwager, Onkel und Schwagerohn

Ernst Borner
im Alter von 44 Jahren.

Seitdem, am 9. 12. 1930.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Winnu Bern. Borner u. Kinder
Beerdigung findet am Sonnabend, nach-
mittags 1/3 Uhr vom Trauerbaule aus statt.

Für die überaus zahlreichen Beweise
innigster Anteilnahme bei dem Hinscheiden
meines unvergesslichen Sohnes, Bruders
und Neffen, des Pandlungehilfen

Heinrich Ottomar Gottfried Eisfeld

sprechen wir allen nur hierdurch unseren
herzlichsten Dank

aus:
Magdalene Bern. Eisfeld
Riesa, im Dez. 1930. Johannes Eisfeld
Rudolf Bernsdorf

Am Donnerstag, den 11. Dezember 1930, verschied
nach langem schweren Leiden mein

Lademeister Herr Karl August Hörnig

im 48. Lebensjahre.

Der Heimgegangene war nahezu 30 Jahre für
die Ladeunternehmung tätig und ein treuer auf-
richtiger Mensch von seltener Pflichttreue und Zu-
verlässigkeit, so daß sein Hinscheiden für den ganzen
Betrieb eine schmerzliche Lücke bedeutet. — Ein
ehrendes Andenken in den gesamten Umschlagsplätzen
ist ihm gewiß.

Max Schäfer

Ladeunternehmung in den Umschlagsplätzen
in Riesa, vormals Theodor Schäfer.

Für den Weihnachtstisch

moderne

Kleiderstoffe
Seidenstoffe.

Das gibt die wahre
Weihnachtsstimmung und Weihnachtsfreude.

Die grösste Auswahl am Platze

nur bei

W. Fleischhauer
Nachf. Riesa

Sung! Sung!
Ihre Kaninfelle
und moderne Pel-
schen werden in 8 Tagen
gearbeitet.
Helene Rudorf
Fub., Weiß- u. Stoffwaren.

Gerade jetzt in dieser schweren Zeit:

Bleyle's Strickkleidung

für Jung und Alt, denn sie ist durch
ihre große Haltbarkeit billig.

Reiche Auswahl bei

Martha Engel, Hauptstr. 10.

Wer Geschenke machen will, muß interferieren

Nach schwerem Leiden verschied heute morgen
meine liebe Gattin, unsere treuorgende Mutter

Frau Bertha Kuntze

geb. Perschke (Fichtner)

im 88. Lebensjahre.

Im tiefen Weh

Paul Kuntze und Kinder

Robert Fichtner nebst allen Angehörigen.

Riesa, Goethestr. 22, am 12. Dezember 1930.

Die Beerdigung erfolgt Montag nachm. 2 Uhr von der
Friedhofshalle aus.

Die Leder-, Filz- und Gummischuh-
Bekleidung man preiswert und im Ma-
gekauft, gefüttert und gut besetzt.
Im Schuhhaus von Karl Wiederholdt

Moderne

**Porzellan-, Kristall-,
Luxuswaren**

Von der Hausfrau gern geliebte

Haus- u. Küchengeräte

bietet Ihnen als
praktische und preiswerte Weihnachtsgeschenke
von bleibendem Wert

Arthur Kuntzsch, Hauptstr. 38

Ueberschuhe

das praktische Weihnachtsgeschenk!
Hübschere Auswahl in nur besten
Warenqualitäten.

Moderner Modelle, mit und ohne Reiß-
verschluss, Gaborine und aus Gummi
6.50 8.90 11.50 usw.

Gummischuhe f. Herren

Rabattmarken.

Schuhhaus Großmann

Hauptstr. 54.

Telefon 272.

Trauringe

kaufen Sie vorteilhaft bei

Horst Zschecke

Uhrmacher

Riesa, Schillerstr. 7a, 2.

Sofa, neu

billig an verkaufen

Gehestr. 49, part.

Wintersport-

kleidung

aus modernsten

Stoffen nach Maß

gearbeitet zu vorteil-

haften Bedingungen

erhalten Sie bei

A. Grötzsch

Riesa, Breite Str. 4, 3.

Sprechapparate

Anzahlung v. 12.- bis 24.- an,

wöchentl. 2.- bis 3.- RM;

Platten

in allen Preislagen.

Otto Mühlbach

Bismarckstr. 11.

Alle Arten Felle

aus höchsten Tannepreisen

Otto Meißner

Riesa, Markt 3.

Die heutige Nr. umfasst

13 Seiten.

Kapitalflucht.

Von Dr. R. L. M. A. R.

Nirgends ist es gefährlicher, mit Schlagworten zu arbeiten, als auf dem Gebiete der Wirtschaftspolitik. Zu den längsten Schlagworten dieser Art gehört das von der „Kapitalflucht“. Es ist geradezu volkstümlich geworden, gegen die Kapitalflucht zu wettern. Aber wie viele von denen, die das tun, mögen eine Vorstellung von den wirtschaftlichen Vorgängen und Zusammenhängen des internationalen Kapitalverkehrs haben!

Kapital ist die Kräfte Internationalität, die es gibt. Das hat schon Karl Marx erkannt, und deswegen steht er dieser Internationalität die proletarische entgegen. Die internationale Verflechtung des Kapitals hat seitdem um ein Vielfaches zugenommen. Wer gegen den internationalen Charakter des Kapitals ansetzen wollte, würde eine Grundvoraussetzung des modernen Wirtschaftslebens in großer Ratlosigkeit verfallen. Kapitalausfuhr ist deswegen an sich eine natürliche und notwendige Erscheinung in jeder Nationalwirtschaft, und es ist nicht das geringste gegen sie einzuwenden, wenn und inwieweit die Kapitalausfuhr nicht nur den privaten, wirtschaftsrechtlichen Interessen des einzelnen, sondern auch den allgemeinen volkswirtschaftlichen Interessen des betreffenden Landes dient. Anlage, Form und Zweck eines solchen volkswirtschaftlich gesunden Kapitalverkehrs können natürlich mannigfaltiger Art sein.

Nicht jeder Kapitalverkehr ist deswegen gleichbedeutend mit Kapitalflucht. Jede „Flucht“ ist etwas Unnormales. Kapitalflucht ist also eine unnormale Ausfuhr von Kapital. Jede Flucht ist ein Angstprodukt, deswegen ist Kapitalflucht der Ausdruck eines wirtschaftspsychologischen Angstzustandes. Solche Angstzustände haben wir zu allen Zeiten und bei allen Völkern mit kapitalistischer Wirtschaftsordnung gehabt. Der gegenwärtige Angstzustand in Deutschland beruht auf antikapitalistischem Bramarbasieren gewisser politischer Kreise und auf der Unsicherheit und Unklarheit unserer Staats- und privatwirtschaftlichen Lage. Welches gibt Anlaß zur Flucht in anscheinend bessere Gefilde.

Geschieht diese Flucht des Kapitals, um dieses selbst und seine Erträge der Steuer zu hinterziehen, so ist Kapitalflucht gleichbedeutend mit Steuerhinterziehung und ist im kriminellen, volkswirtschaftlichen und nationalen Sinne nichts mehr und nichts weniger als ein Verbrechen. Geschieht die Flucht, um für das Kapital Anlage oder wirtschaftlich nutzbringende Möglichkeiten im Ausland zu suchen, ohne solche verurteilten Nebenabzügen, so ist ein solches Verhalten im Interesse der Inlandskapitalbildung sicherlich zu beklagen, aber die Dinge liegen dann schon komplizierter. Kapital geht zwangsläufig dahin, wo es den größtmöglichen Anreiz erfährt. Diesem an sich gesunden Grundgesetz verbanden wir allein die Tatsache, daß wir bisher rund 7 Milliarden Auslandsanleihen erhalten haben, die für unsere Nationalwirtschaft von ausschlaggebender Bedeutung waren und sind. Sie lieferten, wie der Reparationsagent sehr richtig sagt, „bei ihrem Hineinrücken in die deutsche Wirtschaft gleichsam den Rohstoff, aus dem deutsche Arbeitskraft und deutscher Unternehmerrgeist neue und größere nationale Werte schaffen konnte“, zu einer Zeit, als die deutsche Wirtschaft zu einer selbständigen Bewältigung noch nicht stark genug war“. Der letzte Satz birgt den Kern des Problems. Es wäre widersinnig, wenn deutsches Kapital ins Ausland abwandert und deswegen Auslandskapital für die Belebung unserer Wirtschaft herangezogen werden muß, die beim Verbleiben des Kapitals im Inlande durch eigenes Kapital erstellt werden könnte. Deswegen muß jede Finanz- und Wirtschaftspolitik darauf abzielen, dem Kapital das Verbleiben in der Nationalwirtschaft begünstigender zu machen. Gewaltsame Maßnahmen bankrottischer oder strafgerichtlicher Natur wirken hier niemals entscheidend, sondern nur die Beseitigung der wirtschaftspsychologischen Ursachen der Kapitalflucht, als einer Angsterscheinung. Hierzu ist wesentlich eine klare, feste, wirtschaftlich vernünftige Steuerregulierung und eine von radikalistischen Experimenten sich frei haltende Wirtschaftspolitik. Wie die Wahrung der Gesamtheit des internationalen Vertrauens in die Wirtschaftskraft eines Volkes ist, so ist die Kapitalflucht der Gesamtheit des Vertrauens in die Sicherheit der eigenen Nationalwirtschaft. Vertrauen in die eigene Wirtschaft herzustellen, das ist die schärfste Bekämpfung jeder Kapitalflucht.

Auf dem Gebiete des Kapitalverkehrs gibt es noch eine andere Art der unverantwortlichen Kapitalabwanderung, deren sich fast alle schuldig machen, welche die Kapitalflucht nicht scharf genug verurteilen können, das ist die Abwanderung, die durch Wegzug einzelner oder gar ganzer Auslandsprodukte bedingt wird. Wer von uns, der Maßnahmen gegen die Kapitalflucht fordert, ist bereit, für seine Person zur Verminderung der Kapitalabwanderung beizutragen! Und wie leicht wäre das! Ist es notwendig, daß wir täglich (!) für 824 000 Mark rote Vippenscheine und französische Parfümerien bezahlen, daß wir täglich 265 000 Mark für ausländische Kunststoffe ausgeben, daß wir täglich 82 000 Mark an England und Frankreich für Kleider und Hüte bezahlen, daß wir täglich 860 000 Mark in Bananen und Apfelsinen anlegen und täglich für 180 000 Mark ausländische Süßweine trinken! So sinnlos wäre es, durch prohibitive Zollmaßnahmen eine Barrikade um die deutsche Wirtschaft aufzurichten und dadurch unsere Nachbarn zur Sperre gegen deutsche Ausfuhr veranlassen zu wollen, so notwendig ist es doch, daß wir endlich einmal uns zum elementarsten Grundgesetz wirtschaftlicher Selbstbehauptung durchringen: wähle immer zuerst heimische Produkte — vermeide entbehrlichen Auslandsbedarf! Niemand soll aber Kapitalflucht zernern, der nicht bei sich selbst anfängt, das Kapital der heimischen Wirtschaft zu erhalten! —

Das Handwerk beim Reichstangler.

RE. Reichstangler Dr. Schöning empfing am Dienstag, dem 9. Dezember, die Geschäftsleitung des Reichsbundes des deutschen Handwerks und des Deutschen Handwerks- und Gewerbedemokratentages. An der Aussprache beteiligten sich noch seitens der Reichsregierung Staatssekretär Dr. Trendelenburg vom Reichswirtschaftsministerium und der Reichskommissar für das Handwerk und das Klein- und Mittelgewerbe Dr. Schöning. Die Vertreter des Handwerks wiesen darauf hin, daß der Verstoß in dem Gesetz der Notverordnung einen Anlaß für die Befürchtung der Verhältnisse im Reich erzeuge, daß bezüglich mannigfacher Einzelheiten aber doch gewichtige Bedenken beständen. Es sei daraufhin eine Durchsprache der hauptsächlichsten Verbindungen hinsichtlich der Weisungsaktion in Verbindung mit den Maßnahmen zur Ordnung der Handwerkskraft, der beruflichen Wege, der Lohn- und Tariffragen und der Wohnungswirtschaft. Die Vertreter des Handwerks bestritten sich vor, in schriftlichen Eingaben auf die einzelnen Punkte zurückzukommen und bitten den Reichstangler, diesen Eingaben seine Beachtung zu schenken und sie auch den einzelnen Ministerien zu erster Würdigung zu empfehlen.

Sächsischer Landtag.

Die Parteien zum sächsischen Etat.

Der Landtag trat am Donnerstag in die große Aussprache über den Haushaltsplan 1931 ein.

Als erster Redner warf Abg. Edel (Soz.) der Deutschen Volkspartei ihr Zusammengehen mit den Nationalsozialisten vor, um sich dann ausführlich mit diesen auseinanderzusetzen. Es kam zu erregten Zwischenrufen. Präsident Wedel erteilte zahlreiche Ordnungsrufe und drohte, die Sitzung zu unterbrechen. Der Räum begann aufs neue, als Edel das Bedauern aussprach, daß die Sächsische Regierung gegen den Remarque-Film protestiert habe, durch den der deutsche Soldat seineswegs beleidigt werde. Der Grund des bürgerlichen Widerstands liege nur darin, daß der Ufongern Eugenbergs den Film nicht bekommen habe. (Große Erregung rechts.) Der Redner wandte sich schließlich gegen die Herabsetzung der Realsteuern und die Abstriche in den entsprechenden Kapiteln. Der Etat sei künstlich verkleinert worden. (Großer Lärm.)

Innenminister Richter erklärte namens der Regierung, daß sich die sächsische Behörde bei der Filmoberprüfstelle auf die Tatsache gründe, daß es in Berlin bei Aufführung des Remarque-Films zu großen Unruhen gekommen sei. Man wolle ähnliche Störungen in Sachsen vermeiden. Hier sei die Polizei seit Monaten durch fast tägliche Demonstrationen, Versammlungen usw. angestrengt. Es könne nicht verantwortet werden, sie auch noch mit dem Schutze eines Films, der den Unwillen aus gemäßigter Kreise erzeuge, zu belasten. Es handle sich nicht um eine Angelegenheit, für die der Staat unbedingt seine Machtmittel einsetzen müsse. Die Regierung nehme an, daß ihr Antrag in Berlin Erfolg haben werde. Sie habe sich in dieser Sache nur von ihrer eigenen Überzeugung leiten lassen. (Beifälliger Beifall rechts. Der Film ist, wie wir an anderer Stelle berichten, bereits verboten worden.)

Abg. Henschel (Wirtschp.) betonte die Notwendigkeit der Sparmaßnahmen des Etats. Seine Partei werde den Ordentlichen Etat annehmen, den Außerordentlichen aber ablehnen. Denn in den Außerordentlichen Haushaltsplan seien Positionen hineingenommen worden, die eigentlich in den Ordentlichen gehörten. Der Redner beschränkte sich dann ausführlich mit der Grund- und Gewerbesteuer, kritisierte scharf die „Steuerbewilligungsfreudigkeit“ der Gemeindegemeinschaften sowie die übermäßige Expansion der öffentlichen Betriebe, insbesondere der Sächsischen Werke.

Abg. Dr. Bänger (D.D.P.) bemerkte, die Frage, wie sich die Notverordnung auf den neuen Haushaltsplan auswirken werde, müsse man mit dem Finanzminister dahin beantworten, daß eine Mehr- oder Mindereinnahme durch die Notverordnung nicht eintreten werde. Die Anwendung des Artikels 48 sei ungewöhnlich, aber nicht unzulässig. Es sei noch nicht ersichtlich, wie der Finanzminister die im Außerordentlichen Etat eingefestigten Mittel beschaffen wolle. Hoffentlich gelinge es ihm, die Mittel zu bekommen. Abg. Dr. Bänger ging dann noch auf die Benachteiligung Sachsens bei den Reichsaufträgen ein. Die Regierung müsse hier einmal energisch vorstellig werden. Seine Partei danke der Regierung, daß sie mit Umsicht und Tatkraft die Interessen Sachsens gewahrt habe.

Finanzminister Dr. Hedrich erklärte, der Streit darüber, was in den Ordentlichen und was in den Außerordentlichen Etat gehöre, sei schon sehr alt. Er stehe an sich auf dem Standpunkte, daß in den Außerordentlichen Haushalt nur werbende Kosten eingelegt werden dürften. Er bedaure daher auch, daß man mit Rücksicht auf die zwingenden Verhältnisse von diesem Grundsatz habe abgehen müssen.

Abg. Siebert (Dnat.) besprach zunächst das immer ungünstiger gewordene Verhältnis zwischen Reich und Ländern. Die Reichsregierung verlange, ihren Erfüllungswillen durch neue schwere Belastung der Länder und Gemeinden darzutun. Ohne Revision des Young-Planes gebe es keine Sanierung. Die besonderen Schwierigkeiten der geschäftsführenden Regierung schied münden anerkannt werden. Schuld an der Lage trage der Landtag. Brennen sei die Frage der Hilfe für die zumankommenden Gemeinden und Bezirksverbände. Eine Vorlage über den gesamten Finanzausgleich sei dringendst zu fordern. Die Deutschnationalen seien zur Verantwortung bereit; sie forderten Freiheit nach innen und außen.

Als Vertreter des Landtags lobte der Abg. Haacke die

Kabinett und Agrarmaßnahmen.

Abg. Berlin. In der Presse ist die Vermutung ausgebreitet worden, daß am die Agrarmaßnahmen innerhalb des Kabinetts insofern ein Konflikt entstanden sei, als der Reichsagrarminister K. in der Kabinettsitzung vom Dienstagabend mit seinen Ansichten nicht habe durchsetzen können. Demgegenüber stellt die „Deutsche Tageszeitung“ fest, daß von einem Scheitern der Pläne des Reichsagrarministers keine Rede sein könne. Im Gegenteil habe das Kabinett den Willen des Agrarministers anerkannt. Dagegen sei es dem Kabinett nicht gelungen, eine parlamentarische Regelung der Agrarmaßnahmen in die Wege zu leiten, da infolge von Widerständen aus industriellen und gewerkschaftlichen Kreisen eine Einigung unter den Regierungsparteien nicht zustande gekommen sei. Umso dringender müsse im Interesse der Landwirtschaft die Forderung erhoben werden, daß die Regierung sich schleunigst über andere Wege zur Durchführung ihrer Absichten klar werde.

Messenhausführung bei kommunistischen Kommunistenführern

Chemnitz. Wie berichtet wird, haben auf Anordnung der Reichsanwaltschaft in Chemnitz Limbach, Kue und Schwaiger Messenhausführungen bei kommunistischen Führern stattgefunden; einige Verhaftungen sollen vorgenommen worden sein. Den Durchsuchungen soll ein Hochverratsverfahren wegen Zerschlagungsbestrebungen in der Reichswehr und Polizei zugrunde liegen, das bereits seit einiger Zeit beim Reichsgericht schwebt. Die Ergebnisse der Hausdurchsuchungen werden vorläufig geheim gehalten.

zu hohe Einstellung der Grundsteuer hervor. Wenigstens die schwarz-weißen Straßen sollten auf den Staat übernommen werden. Ueberdies sei eine reichliche Einstellung von Mitteln für Reparaturen wünschenswert.

Abg. Claus bemängelte die Ausschaltung des Parlaments durch die Reichsregierung. Der Landtag bringe sich um den letzten Rest seines Ansehens, wenn er die Beratung des Etats hinauschiebe. Die demokratischen Abgeordneten im Landtag würden es verhindern, daß Katastrophenpolitik in die Regierung hineinkäme.

Abg. Rad (Volkrechtsp.) sprach sich im Sinne der Ausführungen des Vorredners aus und wünschte, daß die Forstakademie zu Tharandt und auch die Bergakademie zu Freiberg sparsamer wirtschaften müßten. Er bemängelte ferner, daß der Generalmusikdirektor der Staatstheater ein Gehalt von 60 000 RM beziehe.

Innenminister Richter führte als Antwort auf Ausführungen des Vorredners aus, daß der Landtag der geschäftsführenden Regierung versage habe, in bezug auf den inner-sächsischen Finanzausgleich Beschlüsse einzubringen, daher habe sich die Regierung bei der Einbringung von Beschlüssen äußerster Beschränkung aufgelegt; zweifellos sei aber der Finanzausgleich notwendig.

Abg. Renner (Rom.) polemisierte zunächst gegen das Verbot des Remarque-Films. Er redete sich dabei in eine große parteipolitische Erregung hinein und war zur größten Heftigkeit des Hauses erkrankt, als ihn Vizepräsident Dr. Schmidt darauf aufmerksam machte, daß er ja heute zum Etat reden wollen und er nur noch fünf Minuten Zeit habe.

Abg. Frische (Konf.) warnte vor der Aufnahme weiterer kurzfristiger Kredite und trat für die Interessen der Landwirtschaft ein.

Für die Christlich-Sozialen führte Abg. Fischer aus, daß der Etat auf schnellstem Wege ohne Ausschüßberatungen verabschiedet werden müsse.

Die Nationalsozialisten ließen durch den Abg. Kunze erklären, daß sie den Etat in seiner Gesamtheit grundsätzlich ablehnten, weil der geschäftsführenden Regierung das Recht zur Einbringung des Etats nicht zustehe.

Abg. Laße (Volksp.) setzte sich für schnelle Verabschiedung des Etats ein.

Innenminister Richter erklärte auf kommunistische Anfrage, daß sich an der Sperrmauer Beinhaltet keine Unbilligkeiten ergeben hätten.

Finanzminister Hedrich beantwortete eine wirtschaftsparteiliche Anfrage betreffend Erweiterung und Einrichtung von Verkaufsgeschäften der A.-G. Sächsische Werke dahin, daß der Verkauf elektrischer Bedarfsgegenstände grundsätzlich dem freien Gewerbe überlassen bleiben solle.

Auf eine volksparteiliche Anfrage erklärte ein Regierungsvorsteher, daß durch die letzten Landtagswahlen der Staatskasse insgesamt 19 976,71 RM Kosten erwachsen seien, wovon 1691,97 RM den Gemeinden zu erstatten gewesen seien.

Abg. Studentowski (Nat.) erklärte, daß seine Partei mit der en-bloc-Verabschiedung des Etats einverstanden sei, da sie den Etat ohnehin ablehne.

Abg. Liebmann (Soz.) wandte sich gegen Abstriche beim Sozial- und Kultur-Etat.

Auf die nationalsozialistische Anfrage wegen Beteiligung behördlicher Stellen an der Zeitung „Volkstaat“ gab Finanzminister Dr. Hedrich die Erklärung ab, daß sich unter den Gläubigern des Verlages keine Staatsbehörde befände, lediglich die Sächsische Staatsbank und die A.-G. Sächsische Werke hätten mit der Firma in Verbindung gestanden.

Nach kurzen persönlichen Bemerkungen und Richtigstellung schloß die Beratung. Die von der Linken beantragte Verweisung des Etats und der vorliegenden Anträge an die Ausschüsse wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten abgelehnt. Der Präsident ernannte darauf zu Berichterstattern für die 2. Lesung Abg. Müller-Planitz (Soz.) und Siebert (Dnat.).

Nach über 10stündiger Dauer schloß die Sitzung gegen 10 Uhr abends.

Nächste Sitzung Dienstag, den 16. 12., 1 Uhr nachmittags; 2. Lesung der Notverordnung.

Kellogg für die Abrüstung

Oslo, 12. Dezember.

Der frühere amerikanische Staatssekretär Kellogg erklärte in einer hier gehaltenen Rede u. a., daß das Vertrauen eine der größten Bedrohungen des Weltfriedens sei und daß nach seiner Auffassung die Staaten moralisch verpflichtet seien, ihre im Versailler Vertrag niedergelegten Erklärungen über die Abrüstung durchzuführen. Es herrsche sicherlich allgemeine Enttäuschung über die Verhandlungen der vorbereitenden Abrüstungskonferenz in Genf, aber man müsse bedenken, daß es sich hier ausschließlich um vorbereitende Verhandlungen handle. Sicher werde vor 1936 (!) eine neue Flottenkonferenz abgehalten werden, und er glaube, daß auf dieser weitere Beschränkungen durchgeführt würden. Des weiteren hoffe er, daß innerhalb sehr kurzer Zeit eine allgemeine Abrüstungskonferenz abgehalten werde, die die Hoffnungen verwirklichen werde, welche die Menschheit daran knüpfte. Kellogg schloß mit der Versicherung, daß die Vereinigten Staaten an der Aufrechterhaltung des Weltfriedens sehr stark interessiert seien.

Ehrenerklärung für Lardieu

Paris, 12. Dezember.

Wie die Havas-Agentur berichtet, hat der Abgeordnete Scapini zu Beginn der Sitzung des parlamentarischen Untersuchungsausschusses, der den Fall Dufric behandelt, einen Zwischenfall hervorgerufen, indem er auf Gerüchte hinwies, nach denen die Rolle Lardieus in der Angelegenheit Dufric verdächtig sei. Der sozialistische Abgeordnete Renaudel gab die Erklärung ab, er habe in den vorliegenden Akten nichts gefunden, was erlaube, Lardieu in der Dufric-Affäre zu verdächtigen. Der radikale Abgeordnete Daladier gab darauf eine entsprechende Erklärung ab.

Politische Tagesübersicht.

Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages ist für nächsten Donnerstag, den 18. Dezember, zu einer Sitzung einberufen worden, auf deren Tagesordnung ein Bericht über das Ergebnis der Verhandlungen der Genfer Abrüstungskonferenz steht.

Verbot aufsteigender Plakate auch in Posen. Nachdem dieser Tage das Oberpräsidium der Rheinprovinz das Aufhängen aufsteigender Plakate und die Anwendung von roter Farbe für Plakate verboten hat, hat nunmehr auch der Oberpräsident der Provinz Posen eine entsprechende Verfügung erlassen, die das öffentliche Aufhängen, Anheften und Ausstellen von Plakaten, deren Inhalt den Tatbestand einer strafbaren Handlung enthält, oder die öffentliche Ruhe, Sicherheit und Ordnung gefährdet, untersagt. In einem weiteren Paragraphen wird auch die Verwendung von roter Farbe für Plakate für nichtamtliche Behörden verboten.

Die Streikbewegung in Spanien. Nach Meldungen aus Spanien ist in Sagunto der Generalstreik ausgerufen worden. Zwischen Valencia und Utiel wurde die Eisenbahnlinie von Streikenden gesperrt. In Alicante hat sich die Streikbewegung erheblich ausgedehnt.

Die Volkspartei fordert weitere Einsparungen im Reichshaushalt 1931. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat in ihrer Sitzung am Donnerstagabend beschlossen, im Reichstage einen Antrag einzubringen, in dem die Reichsregierung ersucht wird, zur Sicherung gegen Schwankungen des Wirtschaftens dem Reichshaushalt für 1931 einen Ergänzungshaushalt dazusetzen, der die Einsparung eines weiteren Betrages von mindestens 300 Millionen Mark an den ordentlichen Ausgaben herbeiführt.

Boten aus Wales. Der deutsche Botschafter in London, Freiherr von Neurath, war gestern Abend Gast des Prinzen von Wales.

Der Untersuchungsausschuss des Reichstages für die Prüfung der Rogenentzückung wählte am Donnerstagabend zu seinem vorläufigen Vorsitzenden den Abg. Tarnow (Soz.). Die endgültige Bestellung des Vorsitzenden und auch der Schriftführer erfolgt erst, nachdem sich der Ausschuss noch einmal mit der Frage befaßt hat. Die erste Sitzung des Ausschusses, in der der Arbeitsplan festgelegt werden soll, findet am 16. Januar statt.

Der Konflikt im Rechtsausschuss des Reichstages. Die dem Zentrum angehörenden Mitglieder des Rechtsausschusses des Reichstages beabsichtigen, wie das Nachrichtenbüro des VöD. hört, in der nächsten Ausschuss-Sitzung am Sonnabend wiederum zu verlangen, daß der Nationalsozialist Dr. Frank den Vorsitz im Ausschuss niederlege. Sie sind damit einverstanden, daß ein anderer Nationalsozialist den Vorsitz übernimmt. Falls die Nationalsozialisten das nicht wollen, beabsichtigen die Zentrumsmehrheit vorzuschlagen, daß einstweilen der stellvertretende Vorsitzende, der Sozialdemokrat Lönneberg, die Ausschussverhandlungen leite.

Dr. Kahl behält den Vorsitz im Strafrechtsausschuss. Am Donnerstagabend konstituierte sich der Strafrechtsausschuss des neuen Reichstages. Den Vorsitz übernahm wieder Abg. Dr. Kahl (D. Sp.).

Nationalsozialisten für Schlagermen-tur. Die Nationalsozialisten haben im Reichstage einen Antrag zur Verringerung des Strafschuldbuchs eingebracht, wonach die strafbaren Schlagermen-turen nicht als Verleumdung gelten sollen, wenn die üblichen Vorsichtsmaßnahmen angewendet werden.

Widerung der Beförderungssperre für Beamte. In einer Besprechung des Reichsfinanzministers Dietrich mit den Beamtenführern der Deutschen Staatspartei erklärte der Minister, daß seine Politik im Hinblick auf die Beamtenfrage von den Staatsnotwendigkeiten diktiert worden sei. Er lehne, der „Völk. Zeitung“ zufolge, jedoch Maßnahmen ab, die nur geeignet seien, Verdrängung zu schaffen, ohne von größerer finanzieller Bedeutung zu sein. Es sei daher nicht beabsichtigt, den Urlaub der Beamten zu kürzen. Es sei weiter darauf verzichtet worden, das Pensionalter von 65 auf 68 Jahre zu erhöhen. Es würden Richtlinien geschaffen, die Beförderungen in den Ministerien wieder möglich machen. In den Reichsministerien sei durch Kabinettsbeschluss eine Beförderungssperre verordnet. Es sei jetzt jedoch in Aussicht genommen, in den Reichsministerien, die die vorerwähnten 10 v. H. ihrer Beamten abgebaut hätten, Beförderungen wieder vorzunehmen, wenn dabei die Eingangsstellen der Laufbahn in Wegfall kämen.

Der Reichsrat

Beschäftigte sich in seiner Sitzung vom Donnerstag mit einer Reihe von Vorlagen geringerer Bedeutung.

U. a. wurde von den im Reichstage angenommenen Gesetzentwürfen über den Freundschafts- und Handelsvertrag mit Datt, über den Jnsatz für Aufwertungshypotheken und über die Änderungen des Patengesetzes für die Reichstagsmitglieder zugestimmt. Ferner wurde ein Abkommen über die deutsch-belgische Grenze genehmigt, wobei der Vertreter der Rheinprovinz diesem Abkommen nur zustimmte, weil die Grenzverhältnisse infolge der neuen Grenzsetzung unbillig seien und das Abkommen wenigstens eine Zwischenlösung darstelle, die einmal von einer endgültigen Lösung der Verhältnisse zwischen Belgien und Deutschland abgesehen werden müsse.

Die infolge der Fusion von der Sächsischen Bodentreibbank in Dresden, der Deutschen Hypothekendarlehenbank in Weimern, der Preussischen Zentral-Bodentreib- und Pfandbriefbank in Berlin und der Frankfurter Hypothekendarlehenbank in Frankfurt a. M. beantragten Satzungsänderungen wurden genehmigt. Ebenso wurde der Verleihung der Reichsstaatsbürgerschaft an die Bergmanns-Werke in Gelsenkirchen, dem Auslieferungsvertrag mit der Türkei und einem Gesetz über die Eintragung von Schiffspatentrechten in ausländischer Währung zugestimmt.

Der Steuerentscheid des Reichstages

genehmigte am Donnerstag eine Änderung des Umsatzsteuergesetzes, wonach das Besteuerungsverfahren der Milch nicht der Umsatzsteuerpflicht unterliegen soll. Dem Gesetz ist eine Bestimmung eingefügt worden, wonach eine Umsatzsteuerpflicht nicht dadurch begründet wird, daß Milch einem Reinigungs-, Tiefkühlungs- oder Erhitzungsverfahren unterzogen wird. — Der Ausschuss beschloß sich weiter mit einer vom Zentrum beantragten Sonderung des Mineralwassersteuergesetzes, wonach natürliche, auch gefüllte Fruchtäfte und Getränke, die überwiegend aus Milch oder Sauermilch, Wegermilch, Molke, Buttermilch, Sahne, Milch- und Sahneabwässern bestehen, nicht zu den der Mineralwassersteuer unterliegenden Getränken gehören. Der Ausschuss beschloß, mit der Beratung dieses Antrages auch die Anträge auf völlige Aufhebung des Mineralwassersteuergesetzes zu verbinden. Von der Regierung wurde auf den Zusammenhang zwischen Mineralwasser- und Biersteuer hingewiesen. Die Biersteuer

Übermals lärmende Zwischenfälle im Reichstag.

Die Hilfsmaßnahmen für die Hochwassergebiete angenommen.

5-Uhr-Endschluß am Freitagabend beschlossen.

Die Nationalsozialisten wollen keine marxistischen Redner mehr anhören.

Abg. Berlin, 11. Dezember.

Es wurde bekanntlich die zweite Beratung des Gesetzesentwurfes über den

Endschluß am Weihnachts-Feitagabend

vorgenommen. Abg. Frau Reiche (Soz.) wendet sich gegen den vom Ausschuss abgelehnten Antrag der Wirtschaftspartei, der die Aufhebung des Endschlusses vom 12. 12. 1929 verlangt.

Abg. Dr. Schmidt-Berka (Christl.-Soz.) trat für die Aufhebung des Endschlusses ein und bekämpfte den Antrag der Wirtschaftspartei.

Abg. Bornemann (D. Sp.) lehnte die Aufhebung des Endschlusses ab und beantragte mindestens die Bestimmung, daß der Endschluß der Wirtschaftspartei im Interesse der anhanglosen Junggeheulen und Witwen zu mildern.

Abg. Frau Gimmeler (Komm.) richtete scharfe Angriffe gegen die Wirtschaftspartei.

Abg. Dr. Pfeiffer (D. Sp.) bekämpfte die Vorlage. Diese Art der Gesetzgebung ist heute jeder Beschäftigung. Man dürfe nicht leichtfertig über die Lebensinteressen des Gewerbes hinwegsehen. Die Wirtschaftspartei habe die weitere Verschärfung der im Vorjahr beschlossenen Bestimmungen verschuldet durch ihren Vorstoß gegen das Endschlußgesetz. Der Redner beantragte Ausnahmsbestimmungen für die Blumenwirtschaft.

Abg. Jäger-Gelle (D. Sp.) lehnte die Aufhebung des Endschlusses ab. Die bisherige Regelung genüge den Bedürfnissen auch der Angehörigen. Eine Verschärfung sei nicht zu rechtfertigen.

Abg. Eißner (Nat.-Soz.) tritt für die Aufhebung des Endschlusses ein. Am Vorabend des Christfestes müsse der arbeitenden Menschheit Gelegenheit zur Einfuhr gegeben werden. Der Redner wendet sich dann gegen einen Artikel der „Germania“ und erklärt: Wir müssen die Behauptung zurückweisen, als ob die Nationalsozialisten Feinde der Religion oder der katholischen Kirche wären. Dr. Frank ist es nicht gelungen, die katholische Kirche zu beschuldigen, als betriebsfremde schmutzige politische Geschäfte. Er hat nur vom Zentrum gesprochen und dabei in erster Linie gedacht an Freuden und in zweiter Linie an den Zentrumsparteivorstand, der ja außerhalb dieses Hauses sitzt. Wir wissen sehr wohl, daß die Zentrumsfraktion des Reichstages oft genötigt ist, mit uns gemeinsam für den sozialen Fortschritt zu wirken. Der frühere Schluß der Gastwirtschaften am Freitagabend ist von uns beantragt worden. Wir stimmen aber dem Antrag Pfeiffer zu, der den Endschluß für Blumenwirtschaft eine Stunde später legen will.

Während der Rede des Abg. Eißner hatten die Sozialdemokraten den Saal verlassen. Abg. Weiler (Str.) erklärt, der größte Teil seiner Freunde werde gegen die Aufhebung des Endschlusses stimmen, weil die im Vorjahr beschlossene Regelung genüge.

Abg. Schwaner (Bau. Fr.) erklärt, die Regelung müsse den örtlichen Verhältnissen angepaßt werden. Die Ausdehnung der Bestimmungen auf die Gaststätten sei nicht zu rechtfertigen.

Abg. Dr. Adolph (Völk. Nat.) stimmt der Aufhebung des Endschlusses zu.

Auch über diese Angelegenheit wurde die Abstimmung zunächst zurückgestellt.

Die Aussprache wurde später unterbrochen, weil die vorher zurückgestellten

Abstimmungen

nachgeholt werden müssen.

habe trotz Einführung der Mineralwassersteuer einen starken Rückgang zu verzeichnen, der sich bei Aufhebung der Mineralwassersteuer noch erheblich verschärfen würde. — Die Beratung der Frage wird heute Freitag fortgesetzt.

Entschließung der Zentrumsfraktion zum Reichsschulgesetz.

Abg. Berlin. Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat im Reichstag folgende Entschließung eingebracht:

„Die Zentrumsfraktion betrachtet es nach wie vor als eine ihrer vornehmsten Pflichten, für die Verabschiedung eines Reichsschulgesetzes in Ausführung des Artikels 146 der Reichsverfassung zu sorgen, das unter Wahrung der Gewissensfreiheit und der Elternrechte eine religiös-kulturelle und vaterländische Erziehung der Kinder ermöglicht. Dabei ist im besonderen die Stellung der Elternschulze zu wahren und dort, wo sie eingesetzt ist, auszuüben. Sie wird die Reichsregierung ersuchen, umfassende Vorarbeiten für ein Reichsschulgesetz in die Hand zu nehmen, mit den Länderregierungen vorher in Verhandlungen einzutreten, die die Verabschiedung einer so großen Vorlage ermöglichen und dann dem Reichstage einen entsprechenden Entwurf vorzulegen.“

Die Ostafrikafrage

London, 12. Dezember.

Im Gemeinsamen Ausschuss des Ober- und Unterhauses zur Förderung der Ostafrika-Frage erklärte der ständige Unterstaatssekretär im Kolonialamt, Sir Samuel Wilson, der 1929 im amtlichen Auftrag die ostafrikanischen Gebiete bereist hatte, er könne die Ergebnisse seiner Untersuchungen auf dieser Reise durch Kenya, Uganda und Tanganyika dahin zusammenfassen, daß eine engere Verbindung der drei Gebiete administrativ durchführbar und für die Bevölkerung auch annehmbar sei. Wilson wies ausdrücklich darauf hin, daß man unter Umständen keine geringe Gefahr laufen würde, in Ostafrika eine politische Atmosphäre zu schaffen, die man hinterher bebauern könnte.

Noch keine Nachricht

von der Deutschen Grönland-Expedition.

X. Hamburg. Wie uns mitgeteilt wird, beruht die dem Hamburger Fremdenblatt von einem seiner angesehenen Redakteure über die Deutsche Grönland-Expedition auf einem Irrtum. Das in dieser Meldung erwähnte Telegramm ist nicht von der Expedition der Expedition ausgegangen, sondern wurde von dem inwischen in Kopenhagen eingetroffenen Ingenieur der Expedition, Schilf, von Bord des Dampfers „Disko“ aufgegeben. Von der Expedition unmittelbar ist bisher keine Nachricht eingegangen.

Zur vorübergehenden Regelung der gewerkschaftlichen Streitvermittlung wurde unter Ablehnung der Nationalsozialisten die Aufhebung des Endschlusses angenommen. In dieser Hinsicht wurde darauf hingewiesen, daß das Gesetz in dritter Beratung mit der Aufhebung des Endschlusses (Vermeidung von Streit) angenommen.

Am Freitag über den Endschluß am Weihnachts-Feitagabend wurde der Antrag Dr. Pfeiffer (D. Sp.), wonach die Blumenwirtschaft eine Stunde länger als die übrigen Geschäfte geöffnet bleiben dürfen, mit 100 gegen 200 Stimmen angenommen. Im übrigen wurde die Vorlage in der Aufhebung des Endschlusses einstimmig angenommen.

Die Revellen am

Reichspostengesetz.

wonach die Zulassung an das Reichsamt für den Briefverkehr erfolgen soll, wurde ohne Aussprache angenommen. Zur Beratung kam weiter eine Entschließung des Bundeshaushaltsausschusses, in der die Reichsregierung ersucht wird, in einheitlichem Zusammenwirken mit Preußen und Katalan

jüngsten Hochwasserkatastrophe

eine umfassende Hilfsaktion für die Geschädigten einzuleiten, zur Vermeidung der Wiederkehr solcher Katastrophen, die Bekämpfung der Wasserharmen zu beschleunigen und die geschädigten Bezirke in die Hilfe einzubeziehen.

Eine sehr lange Aussprache knüpfte sich an. Selbst in dieser Aussprache über einen ganz unpolitischen Reichstagsbeschluss, der parteipolitischen Gegensätze nicht ausblendet. Ein Nationalsozialist ging bei der Besprechung des Hochwasserbegriffs auf den politischen und parteipolitischen Hintergrund ein. Als ihm nach mehreren Rufen zur Sache vom Vizepräsidenten Herr Dr. Bort entzogen wurde, setzte in den Reihen der Nationalsozialisten ein lauter Protest aus und im Laufe dieser lebhaften Auseinandersetzungen wies Vizepräsident Herr Dr. Bort die Nationalsozialisten Abgeordneten Dr. Goebels aus dem Saal.

Die Aufhebung des Endschlusses wurde angenommen mit veränderten Ergänzungsanträgen. Unter diesen Ergänzungsanträgen befindet sich auch einer der Wirtschaftspartei, der für die Wasserbauarbeiten die Anwendung der Arbeitsdienstpflicht fordert.

Deuts Freitag begann die Sitzung schon um 10 Uhr. Auf der Tagesordnung dieser Sitzung, die voraussichtlich die letzte vor Weihnachten sein wird, stehen die Anträge, die sich mit den Grubenkatastrophen beschäftigen und die Anträge auf Weihnachtsfeier. Die deutsche nationale Vorbereitung, auch die Weihnachtsfeier gegen die Minister Dr. Curtius, Dr. Brügel und Treutmann auf die Tagesordnung zu setzen, ist auch heute wieder abgelehnt worden.

Die Kampfmittel der politischen Parteien, die während der kurzen Wirksamkeit des neuen Reichstages schon manche Ergänzung erfahren haben, sind in der heutigen Sitzung wiederum um ein neues vermehrt worden. Der nationalsozialistische Fraktionsführer Eißner erklärte bei Beginn der heutigen Sitzung, seine Freunde würden künftig neben den Kampfmitteln, also von Sozialdemokraten oder Kommunisten, nicht mehr annehmen, sondern vorher den Saal verlassen. Dieses Kampfmittel, das den Vortag hat, weniger Verdruss zu machen, als andere, wurde in der heutigen Sitzung bereits ausprobiert. Auf den sozialdemokratischen Präsidenten Eisele konnten die Nationalsozialisten ihren Verdruss, der sie an sich schon zu fortwährenden Wanderungen nötigte, nicht ausbreiten.

Der Zentralvorstand des Bundes

Deutscher Mietervereine e. B., 616 Dresden

hatte in seiner Sitzung am 10. Dezember d. J. zur Beratung des Reichspräsidenten folgende

Entschließung:

„Durch das Inkrafttreten der Wohnraumverordnung zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen ist die von der Reichsregierung geplante Kürzung der Wohnungsbaukosten für die kommenden Jahre auf die Hälfte der bisherigen Summe Tatsache geworden. Damit sind die Hoffnungen auf fortschreitende Beseitigung der Wohnungsnot, Wiederbelebung des Baugewerbes und Wiedergewinnung der verlorenen Arbeitslosigkeit aufgehoben worden. Das Wohnraumgesetz zur weiteren Förderung und schließlichen Beseitigung der Wohnungsnot tritt ab 1. April 1931 in Kraft. Der Bund erblutet nunmehr sein oberstes Ziel in einer baldmöglichen Wiederbelebung der einengenden Schranken für den Wohnungsneubau und in der beschleunigten Schaffung

eines sozialen Miet-, Wohn- und Bodengesetzes.“

An die Parlamente und politischen Parteien soll mit einer, die Forderungen der Mieterschaft begründenden Broschüre herantreten werden.

Zum Erdengas-Attentat im Circus Carrasani.

Dresden. Die Dresdener Volkszeitung bringt in ihrer Ausgabe vom Donnerstag ein Schreiben vom 8. Dez., das ein gewisser Nationalsozialist Hermann an den Reichstagsabgeordneten Rausmann gerichtet haben soll und in dem diesem mitgeteilt wird, daß die durch seine Vermittlung geleiteten Kampagnen zur Gründung der SPD-Verammlung im Circus Carrasani (Ministerpräsident Dr. Brügel) bis auf 15 verbracht seien. Die Dresdener Ortsgruppe bitte um Beseitigung von weiteren 50 Stuhl. Ferner wird Reichstagsabgeordneter Rausmann auf Grund eines Ferngesprächs vom 2. d. M. aufgefordert, dem Überbringer des Briefes, W. W. auszusprechen. Schließlich wird Rausmann gefragt, ob er einen am 8. d. M. an ihn nach Plauen gesandten Brief erhalten habe. — Hierzu wird von nationalsozialistischer Seite mitgeteilt, daß nach den sofort angefertigten Grundrissen der Bandagistranten der RSDAP beim Reichstagsabgeordneten Rausmann dieser weder ein Schreiben vom 8. noch vom 9. d. M. erhalten und auch am 7. d. M. kein Ferngespräch des genannten Inhalts geführt habe. Die in dem Brief enthaltenen Angaben bezügl. auf seine Teilnahme. Ferner teilt der Vorsitzende der Dresdener Ortsgruppe der RSDAP, Bandagistrant Dr. Cuno Meyer, hierzu noch mit, daß kein Mitglied der Ortsgruppe Dresden einen derartigen Brief im Namen der Ortsgruppe geschrieben habe. Der Brief sei nicht anders als eine gemeine und niederträchtige Fälschung.

zur Sicherung der Wirtschaft

Berlin, 12. Dezember.

Deram, 12. Dezember.
Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat am Donnerstagsabend beschlossen, im Reichstag einen Antrag einbringen: Die Reichsregierung zu ersuchen, zur Sicherung gegen Schwankungen der Wirtschaftslage dem Reichstag vor dem Eintritt in die Eingelberathung des Reichshaushalts für 1931 einen Ergänzungshaushalt vorzulegen, der die Einparung eines weiteren Betrages von mindestens 300 Millionen Reichsmark in den ordentlichen Ausgaben herbeiführt und die zu diesem Zweck erforderlichen Gesetze entwirft vorlegt.

Berlin. (Funkfern.) In dem Unten der Deutschen Volkspartei der die Reichsregierung erwidert, aus Erklärung gegen Schwankungen des Nationalitätsbegriffs weitere Überlegungen von mindestens drei Millionen an den gebürtigen Angehörigen des Reichs heranzuziehen, erklärt das Nachrichtenbüro des D.D., daß die Deutsche Volkspartei zwar gegen die Auffassung der Reichsregierung gekommen ist, daß sie aber der Ansicht ist, daß der Staat nicht beunruhigt, da die Einwohner zu hoch angesetzt sind. Deshalb fordert die Volkspartei weitere Staatshilfe, bei deren Nichtausführung sie alle politischen Konsequenzen ziehen möchte.

Berlin. (Funkpr.) Wie wir erfahren, ist dem

Berlin. (Funkdruck.) Wie wir erklären, in dem-
Zusammenhang eine neue Bestimmung, die über die Bestimmung-
ausnahmen gegen die Bestimmung über die in der Bestimmung
ausnahmen, in der die erste Bestimmung die in der Bestimmung
erklärt wird, als auch weitere Beispiele der in der Bestimmung
Bestimmungsfälle aufgeführt werden, die ebenfalls erkennen
lassen, daß die Bestimmung vom 15. Mai 1922
verändert hat.

zum Verbot des Hemmervideos

London. (Hunfbruch.) Die Morgenblätter bringen eingehende Berichte über die achtzige Verhandlung der Filmoberprüfstelle über den Film „Im Westen nichts Neues“. In den Kommentaren der Berliner Korrespondenzen der Londoner Blätter wird die Entseignung der Filmoberprüfstelle, das Verbot des Films, mehren als ein Sieg der Nationalsozialisten bewertet. Das sagt a. B. der Berliner Korrespondenz des „Daily Herald“, der im übrigen auf einen Umstimmung in der Haltung des Auswärtigen Amtes in der Stellungnahme gegenüber dem Film hinweisen zu können glaubt, das schreie auch der Berliner Korrespondent des „New Chronicle“, das meint auch endlich der Korrespondent der „Times“, der das Verbot als eine Ermattung der Extremisten bedauert, die fest, wie er meint, nötig tätig sein würden, unter der jüngeren Generation für die Glorifizierung des Krieges zu propagieren.

und dem Hamb. Zentralverein.

Königsberg. (Punktspruch.) Der Oberpräsident hat mit Rücksicht auf die Vorfälle bei der Sitzung des Landwirtschaftlichen Zentralvereins Insterburg, in deren Verlauf der Vertreter des Regierungsräsidenten Gumbinnen und die übrigen Vertreter der Behörden die Sitzung verlassen, folgendes angeordnet: Ich ersuche die Delegierten der verschiedenen Staatsbehörden an dem Landwirtschaftlichen Zentralverein in Insterburg sofort abzutreten. Im übrigen ersuche ich, Einladungen der Landwirtschaftlichen Zentralvereine nur noch dann zu befolgen, wenn seitens des einladenden Vorstandes volle Gewährung dafür geboten wird, daß unschädliche Angriffe gegen Reichs- und Staatsregierung unterbleiben.

Berlin. (Samstags.) Der Herr Reichspräsident

Berlin. (Hunfpruch.) Der Herr Reichspräsident empfing heute vormittag eine Abordnung des Reichsoberlandes der deutschen Industrie, die ihm ihre Befürsachung wegen Erhöhung der deutschen Handelspolitik durch ein weitgehende Erleichterungen für landwirtschaftliche Verarbeitungsprodukte vorbrag.

Religion, and the Best of Both Worlds

beauftragt im Reichstag, daß das deutsch-polnische Schlicht-
kommen unter keinen Umständen verlängert werden soll.

എന്നുകൂടി. അതിനാൽ ഏതെങ്കിലും ഒരു വിധത്തിൽ അത് പ്രയോജനപ്പെടുത്താൻ സാധിക്കുമെന്ന് ഞങ്ങൾക്ക് തീർച്ചയായി.

Offen. (Hannoversch.) Nach einer Mitteilung des DLR haben die Metallhändlerverbände für das deutsche Bauwesen den Reichsmantelsteuergesetz für die Kaufmännischen Angehörigen zum 31. März 1981 geändert.

er zu (Medienburg). Gestern abend

(Teterow (Meddenburg).) Gestern abend versammelten sich 200 Kommunisten aus Teterow und Umgegend in eine nationalsozialistische Versammlungs- und Umdressing-Halle das Eintrittsgeld zu zahlen. Es enthielt sich aber eines schweren Schlägers, bei der die Einrichtung des Saals zum Teil zerstört wurde. Es sollen auch einige Verletzte der Versammlung worden schwer verletzt und mussten dem Krankenhaus überführt werden. Zahlreiche Reichswehrleute wurden von Kommunisten verbannt. Erst gegen 2 Uhr nachts war die Ruhe wieder hergestellt.

Die L. Der Bremer „Nordsee“ ist nach

X. Kiel. Der Bremer "Korrespondent" ist nach Beendigung seiner Auslands-Korrespondenz-Reise zur Abreise-Planung in der Strand-Verkaufsstelle angekommen. Die Befestigung an der auch der Chef der Marine-Inspection, Admiral Dr. h. a. Raeder teilnehmen wird, wird am Snipekreuz des Bildungszweiges, Kapitän zur See, durchgeführt. Nach Beendigung der Befestigung an der Bremer Bucht nachmittags in den Kieler Hafen einlaufen und an der Sternbrücke Altesohl nehmen. Im Vernehmen an der Bucht soll der Bremer durch den Nationalen Kontor-Admiral Danien und den Kommandanten von Kiel, im Beisein von Vertretern des Reiches, Landes und der Stadt besucht werden.

zweite, der bereits Verurteilte Straftatfolgen

Erkennung der bereits vernommene Kriminalkommissar
beziehen seine Darstellungen. Ob er selbst einen An-
theil hatte, sei ihm vermutlich unbekannt gewesen, doch
für die Mittheilungsverfugung diesmal nur Wehrvoll-Ange-
hörige in Frage kommen könnten. Unabhängig davon habe
er dann die Person des Angeklagten noch ermitteln kön-
nen, der auch seine Beziehungen zum Wehrvoll aus-
— Vollstreckter Kränken-Alfons, der die Oeffenbarkeits-
in Bad Olschitz unerschuldet machte, schilderte seine dortige
Arbeit. — Dann wurde der Zeugin Fischer, die die Oeffen-
barkeits in Bad Olschitz entdeckte, vernommen. — Der
Schüler Grimmer-Neumünster berichtete, wie er den im
Zeller des Finanzamtes niedergelegten Koffer entdeckte,
seine Eltern benachrichtigte und auf Geheiß des Vaters
den Koffer ausrückte. Er vernommenen Zeugen
blieben zum Theil unvereibig. — Der Zeuge Kienitz be-
tonte, daß er völlig unverschuldet in die Sache verwickelt
worden sei. Den ihm vom Angeklagten Hellmann über-
gebenen Koffer, in dem er Vaters des verdorbenen Wehr-
voll vermutete, habe er in seinem Koffer versteckt. Er sei
überzeugt gewesen, als die Polizei bei ihm erschien und
in dem Koffer ein Paket mit Drogenstoffen fand.

Witona. (Zunfdruck.) Die heutige Vermittlungsitu

Altona. (Druckvers.) Die heutige Vormittagskassung des kleinen Bombenverurtheilten brachte die Klädgers der Staatsanwaltschaft. Die Angeklagten werden des Vergehens gegen die Bestimmungen des Sprengstoffgesetzes für schuldig erachtet. Staatsanwalt Dr. Jander stellte folgende Strafanträge: Für Dr. Lehmann 6 Jahre Zuchthaus, für von Willemowitz-Rissenborn, Dombrodt und Koch je 5 Jahre Zuchthaus, für Kummermann eine Geldstrafe von 180 RM. und für Krüger eine Geldstrafe von 300 RM.

nord. Professor Einheim traf gestern

New York. Professor Einstein traf gestern mit dem Dampfer „Belgenland“ hier ein. Der Gelehrte wurde an der Quarantäne-Station von zahlreichen Pressevertretern und Fotografen begrüßt, die ihn mehrere Stunden lang nicht wenig bedrängten. Einstein beantwortete die zahlreichen an ihn gerichteten Fragen wirtschaftlicher, politischer und wissenschaftlicher Art teils ernsthaft, teils humorvoll. Die Ankunft bei der Generalkonferenz von Weizsäcker den deutschen Gast offiziell begrüßte, wurde im Mundstuck verbreitet. Einstein wies in seinem Mundstuck auf das amerikanische Volk in deutscher Sprache auf das amerikanische Gemeinschaftsgefühl und auf seinen festen Morden an eine internationale Gemeinschaft aller Völker hin und sagte, in diesem Bande ruhe die Kraft, das drohende Gespenst unserer Zeit, den Militarismus zu überwinden. „Eine politische und wirtschaftliche Position“, erklärte Einstein, „ist heute so wichtig, das Ihr, wenn Ihr uns ernsthaft wollt, die Macht die kriegerischen Tradition brechen könnt, unter der das bürgerliche belastete Europa und in geringerem Maße auch die übrige Welt, leidet. Hier liegt die westliche Mission, welche das Schicksal gegenwärtig in Eure Hände gab.“ Frau Einstein übersetzte den Gruß des Vaters ins Englische.

ora. Bei dem Erdbeben in Ugl

K'Angora. Bei dem Erdbeben in Ostindien im Bezirk Orerum sind eine Moschee, ein Gefängnis und mehrere Häuser eingestürzt. Das Gouvernementsgebäude und einige öffentliche Gebäude, sowie mehrere Schulen wurden beschädigt. Aus den Trümmern der eingestürzten Gebäude sind einige Verletzte geborgen worden. Das Beben, das 50 Sekunden andauerte und von einem empfinden unterirdischen Grollen begleitet war, verlief in der Richtung von Nordost nach Südwest. Es wurde auch in Umab verspürt, hat dort aber keinen Schaden angerichtet. Die Verbindung ist wieder hergestellt.

vom 12. Dezember 1890.

Schmalz: Bedeckt, Schneehöhe 18 Zentimeter, Vulp-
 snee, Ekl- und Robelspori: mäßig.
 Esoland (Espe): Bedeckt, Schneehöhe 14 Zentimeter,
 Ekl- und Robelspori: mäßig.
 Gelling: Bedeckt, Schneehöhe 10 Zentimeter, Vulp-
 snee, Ekl- und Robelspori gut.
 Altenberg: Nebel, Schneehöhe 22 Zentimeter, Vulp-
 snee, Ekl- und Robelspori gut.
 Scherhan: Nebel, Schneehöhe 17 Zentimeter, Vulp-
 snee, Ekl- und Robelspori sehr gut.
 Rappst-Bärenfeld: Nebel, Schneehöhe 16 Senti-
 meter, Vulpisneee, Ekl- und Robelspori gut.
 Oberkreuzburg-Hallenstein: Bedeckt, Schneehöhe 16
 Zentimeter, Vulpisneee, Ekl- und Robelspori sehr gut.
 Rabelsd: Bedeckt, Schneehöhe 17 Zentimeter, Vulp-
 snee, Eklspori gut.
 Annaberg-Bühlberg: Schneefall, Schneehöhe 11 Senti-
 meter, Vulpisneee, Ekl- und Robelspori stellenw. möglich.
 Oberwiesenthal: Nebel, Schneehöhe 14 Zentimeter,
 Vulpisneee, Ekl- und Robelspori sehr gut.
 Thierberg: Schneefall, Schneehöhe 18 Zentimeter,
 Vulpisneee, Ekl- und Robelspori sehr gut.
 Wittenberg-Buchstein: Rachlassen der Schneefälle, Tem-
 peraturen um den Nullpunkt schwankend.

22: Schenck 20 Jan

Belpost gut.	Schnersöhe	20	Centimeter.	Eff.	und
Belpost mittel.	Schnersöhe	12	Centimeter.	Eff.	und
Belpost gut.	Schnersöhe	25	Centimeter.	Eff.	und
Belpost sehr gut.	Schnersöhe	40	Centimeter.	Eff.	und

lt bei „Schmutzen“

Nest ist die Zeit des "Schnuplens": bemühen Sie sich zu beruhigen! Sobald Sie das nächste Mal auch nur ein auf der Nasenflügelhäute bemerken, reiben Sie einmal Nasenflügel von innen und außen mit Kiefern-Öle-Örtchen ab. Die Creme durch Massieren der Nase gleichzeitigen Durchdringen aus im Innern der Nase: werden feststellen, daß die Reizungen schwächer sind, und der Schnupfen wird gar nicht erst zum Ausbruch kommen.

In dem in herrlicher Umgebung gelegenen Timenau
nähert sich die bekannte Ingenieurschule Timenau, eine
sehr technische Hochschule zur Ausbildung von Inge-
nieuren aller mathematischen und elektrotechnischen
Berufungen. Unter dem großen Maschinenlaboratorium
sind Laboratorien vorhanden für Versuchsmaschinen,
Fluiddynamik, Flugtechnik, elektrische Messtechnik, Zähler-
wesen, Hochfrequenz- und Radiotechnik, Fernmelde-
technik und Chemie. Über eine technische Hochschule
wird ein weiteres Programm von der

0000-0001-9300-0000

Seipziger Börse vom 11. December. Bei vollkommenem In-
teresslosigkeit war der Auktionsmarkt schwach getrimmt. Größeres
Ausmaß hatten Rückgänge in führenden Bereten, so u. a. Neue
Realb. minus 7, Realanb. minus 8, Thür. G. minus 3½,
Donaub. minus 8, Schubert & Salzer minus 3 Prozent. An-
sehn und Preisverkehr unverändert.

Beizjäger Gehaltsverzeichnis vom 11. Dezember. Kutttrieb:
 1. Dejen 18, Bullen 64, Räuber 66, Käthe 17, Räuber 666, Schafe 226, Scheweine 1949, zusammen 2003 Tiere; Greife: Bullen 1 40, 51, Räbe 1 40—68, do 2 38—39, do 3 30—34; Räuber 1—do 2 38—78, do 3 63—67, do 4 60—62; Scheweine 1 53—57, do 46—61, do 4 40—44; Scheweine 1 60—62, do 2 60—61; do 3 58—60, do 4 56—57, do 5 55—56; Gehaltsgang: Kinder und Schafe mit Scheweine (Schaf); Räuber langsam; Ueberhand: Dejen 2, Bullen 18, Räbe 19, Käthe 2, Räuber 20, Schafe 15, Scheweine 40.

Dresdner Weife vom 11. Dezember. Bei anhaltend kleinem Gefchalt gingen die Kurse auf der ganzen Bourse nach unten. Besonders fchwer lagen Valerien minus 5, Sauerb & Salzer minus 3,5, Dresdner Alumin minus 3,5, Marx Kohl und Eßig. Bodenrethamhalt je minus 2,5 Prozent. Anlagewette vertieftete etwas erholt.

Chemnitzer Börse vom 11. Dezember. Die heutige Börse zeigte trotz teilweise guter Nachfrage eine schwächere Grundtendenz. Schubert & Salzer verloren 3, Thüringer Gas 2 Prozent. Banken vorwiegend schwächer. Kreditverkehr unveränderte Kurse.

Au der Berliner Börse war die Tendenz weiter matt und unklar. Während besonders Spezialmetalle zum Teil starke Ausrückgänge zu verzeichnen hatten, konnte am Schluß eine leichte Erholung und Festigung beobachtet werden. Sammeten waren ziemlich widerstandsfähig; am Montanmarkt betrafen die Ausrückgänge durchschnittlich 10%; Palladium hatten höhere Ausrückgänge, ebenfalls Blei. Der Satz für Tagesgeld betrug 4—6, der für Monatsgeld 7—8½. Privatdiskont unverändert.

Wasserstände		11. 12. 80	12. 12. 80
Wolben:	Amolf	+ 45	+ 48
	Wobran	+ 5	+ 16
Eger:	Baum	+ 31	+ 26
Elbe:	Himburg	+ 58	+ 70
	Brandeis	+ 97	+ 110
	Meinit	+ 90	+ 103
	Leitmeritz	+ 101	+ 107
	Ruffig	+ 94	+ 106
	Tresben	- 70	- 56
	Riesa	- 4	+ 16

Getreide und Oelfaaten pro 1000 kg, sonst pro 100 kg in Reichsmark

	11. Dec.	12. Dec.
Weizen, märkischer	242,00—248,00	241,00—248,00
per Oktober	—	—
per Dezember	260,00—269,00	257,00
per März	269,75—269,00	268,00—268,50
per Mai	279,50	278,00
Tendenz:	matt	matt
Weggen, märkischer	156,00—158,00	156,00—158,00
per Oktober	—	—
per Dezember	177,00—178,50	177,00—178,75
per März	189—87—68,50	188,50—184,50
per Mai	192,50	191,25—190,50
Tendenz:	behauptet	matt
Gerste, Brauergerte	202—220	202—219
Putten- und Industrieergerte	190—194	190—194
Wintergerste, neue	—	—
Tendenz:	ruhig	etwas matt
Sefer, märkischer, alt	139,00—144,00	139,00—144,00
do. neu	—	—
per Oktober	—	—
per Dezember	157,00	156,00—155,00
per März	167,00—167,25	165,50—165,00
per Mai	178,00	176,25—175,75
Tendenz:	fest	matt
Weizen, rumänischer	—	—
Plata	—	—
Tendenz:	—	—
Weizenmehl per 100 kg, fr. Berlin,	—	—
br. incl. Sad (feinste Marken	29,00—36,75	29,00—36,75
über Rost)	—	—
Weggenmehl per 100 kg, fr. Berlin,	—	—
br. incl. Sad	24,00—27,00	23,75—27,00
Roggenkleie frei Berlin	10,15—10,40	10,00—10,40
Roggenkleie frei Berlin	9,60—9,50	9,00—9,50
Roggenkleie-Relasse	—	—
Raps	—	—
einfaat	—	—
Districkeerben	24,00—31,00	24,00—31,00
kleine Speiseerben	23,00—25,00	23,00—25,00
hartereerben	19,00—21,00	19,00—21,00
halbkorn	20,00—21,00	20,00—21,00
Gerbstohnen	17,00—18,00	17,00—18,00
Biden	18,00—21,00	18,00—21,00
Lupinen, blaue	—	—
gelbe	—	—
erbsen, neu	—	—
Kassaden, Basis 38%	9,30—10,00	9,30—10,00
einfaaten, Basis 37%	15,20—15,50	15,30—15,70
rodenantigel	5,50—5,90	5,30—5,90
oogen-Extractionsschrot, Basis 46%	18,50—13,80	18,30—13,60
Artischocken	—	—
petisarto fein	—	—
Allgemeine Tendenz:	unsicher	unsicher

Das Geschäft an der Produktenbörse hat sich nicht be-
sonnen, das Inlandsangebot von Weizen bleibt aus-
reichend, vereinzelt besteht Nachfrage der Mühlen für ei-
zelne Qualitäten, jedoch lauten Gebote erneut 1 Markt nied-
riger als gestern. Der Mehlmarkt setzte 1 bis 2 Mk.
höher ein. Auch am Roggenlieferungsmarkt zeigte sich
nicht stärkeres Angebot, so daß die Notierungen 1 bis
1/2 Markt unter gestrigem Schlussniveau lagen. Die Ge-
bote für prompt verladbare Ware lauteten gleichfalls nied-
riger, zumal sich nach den Preissteigerungen der letzten
Tage vereinzelt mehr Verkaufsfluß zeigt. Die Nachfrage
nach hochwertigen Qualitäten besteht weiter. Weizen, die
oben angesichts des bevorstehenden Weihnachtsgeschäfts
vorigen zu wenig veränderten Preisen angenommen.
sogenannte finden bessere Beachtung. Daher ist mäßiges
Angebot ziemlich stetig. Gerste ruhig.

Der Gesamtauflage der heutigen Nummer liegt ein Exemplar des Hefes J. Bargon Schme, Special-Verfahren für Papier, Leder, Galanterie, Spielwaren und Edelarbeiten aus, Dresden, Wildstrußer Straße 54, in Vertheil, der, worauf hierdurch besonders aufmerksam gemacht sei.

Blumenhaus Lenker • Rosenplatz 11 • Ruf 13

Weihnachtsausstellung blühender Pflanzen — Schalen, Körbe, Orchideen, Palmen

Araucarien (Zimmerpalme) - blühende Kakteen (Epiphyllum) - Farne, Farne gesunder Kulturen

Aufträge durch Blumenspenden-
Vermittlung rechtzeitig erbeten

An Schnittblumen: Rosen, Flieder, Nelken, Maiglöckchen, Orchideen, Violetter, Mimosa - Helleborus (Christ-
rose) für Vasenfüllung - wohlriechende Tannenweige, Weidenkätzchen, Farn (Steckpalme), Mistelweige u. Kronen

Zum Fest

kaufen Sie
besonders
preiswert

Herrenmütel
neueste Einzänge
ab 24.50

Herrenanzüge
Riesenauswahl ab 36.00

Windjacken
gewebtes Futter ab 14.00

Winterjoppen ab 13.00

Lumberjacks ab 12.75

Weiter Riesenauswahl in
**Knickerbocker
Breeches
Wanderhosen**

Oberhemden — Selbstbinder
Socken, Hosenträgergarnituren

— **Dempseys** —

Strickjacken ab 4.95

Suchantke

Riesa, Hauptstr. 75
Rabattmarken - Sonntag 11-18 Uhr geöffnet

Blumen- und Fruchtgeschäft

Am 18. Dez. 1930 eröffne Paulstr. 10 ein
Geschäft in jeder Beziehung zur Weihnachtszeit. Sie
wollen am Eröffnungstage mein Geschäft
besuchen und bitte gleichzeitig um eine
freundliche Unterstützung meines Unternehmens

Alfred Büttner jun.
Erzucht vorläufig Fernstr. 85 u. 321 zu benutzen

Heidschnucken - Felle

in allen Farben, für alle Zwecke.
Das Schönste was es gibt!
Befähigung ohne jede Verbindlichkeit.
Das Heide, Bismarckstr. 11, portiere.

Gerösteter Kaffee

von
Max Richter, Leipzig

wird hiermit in empfehlende Erinnerung gebracht.

Richter Kaffee zeichnet sich infolge seiner
amerikanischen guten Qualitäten vorteilhaft vor anderem
Röstkaffee aus und erreicht dadurch eine fortwährend
steigende Beliebtheit.

Verkaufsstellen bei:

Max Gumlich, Goethestr. 55,
Richard Lehmann, Altmarkt 7;
Johann Piesch, Großenhainer Str. 8;
in **Gröden** bei: Emma Gold, Langhamstr. 28;
in **Neuwald** bei: Joh. Weichold, Lange Str. 29.

Kanarienvögel
flotte Sänger,
Weihnachts-
geschenke, erb.
Schleier, 30, 3, r.
(a. b. 3. 2. 1. 1. 1.)

Gänsefelle
verkauft preiswert
Gänsefelle L. Lange
Neppen Str. 1, Döbber-Grund.

Besuchen Sie
meine
Spielwaren-Ausstellung
im Durchgang.
D. TAUPITZ

Schulranzen

**Schul- und
Aktentappen**

in bekannter Qualität
mit Rabattmarken.

Clemens Wolf
Goethestr. 30.

Preise sind bedeutend
herabgesetzt.

1 Sofa, neu
1 Stuhl, neu
1 Couchgarnitur, neu
dieser preisgünstig zu
verkaufen, Bismarckstr. 85.

Bormanns Edelkaffee



Ist in Güte unübertroffen!

Stets frisch geröstet u. zusammengestellt in
vorzüglichen u. preiswerten Mischungen ist

Bormanns Edelkaffee

ein gern gesehenes Weihnachts-
geschenk

Riesaer Kaffee-Röstwerk Adolf Bormann

Großhandel Hauptstraße 87 Einzelhandel



Die so beliebten
Sammelmarken finden Sie
preiswert bei

Koltzsch

Unreines Gesicht

Büchel, Ritzler werden
unter Garantie durch
VENUS (Stärke A)
beseitigt.
Preis 4 2.75. — Gegen
Sommerprossen
(Stärke B) Preis 4 2.75.
Central-Exp. O. Harker.

Eine so enorm große Auswahl in geschmackvollen
Teppichen jeder Preislage finden Sie kaum in der
Großstadt wie bei Mittag am Capitol.

Ein frohes Fest

haben Sie bestimmt zu erwarten, wenn
Sie Ihren Weihnachts-Einkauf in
Strümpfen, kunstvollener Wäsche und
Stricksachen beim Fachmann und
Selbsthersteller einkaufen.
Überzeugen Sie sich bitte von meiner
Leistungsfähigkeit.

Chemnitzer Strumpfhaus Jos. Ghe
Riesa. Hauptstraße 84.

Capitol Riesa

Nur noch heute Freitag bis Sonntag die köst-
lichste Tonfilm-Operette die man je sah u. hörte

Ein Tango für Dich

Willy Forst als deutscher Al Jolson erobert
im Sturm die Herzen des Publikums. Wieder
betören uns die einschmeichelnden Melodien
von Robert Stolz: seine neuesten Schlager:
„Das Märchen vom Glück“, „Du bist mein
Mascottchen“, „Ich wünsche mir ein Töchter-
lein“, „Du bist meine Greta Garbo“. — Darum
versäumen auch Sie nicht die herrliche Operette,
denn nie wurde mehr und herrlicher gelacht
als bei „Ein Tango für Dich“

Vorfürhrungen 7 u. 9, Sonntag 4, 6, 8 u. 10 Uhr

Benötigen Sie ein Auto

verlässliche 5-Sitzer-Automobile, für Stadt,
Land- oder Fernfahrten und wollen Sie
besonders bequem und billig fahren, so
mieten Sie bei

Anruf Nr. 960

29, Dietrich, Bahnhofstraße 19

Besuchskarten

passendes
Weihnachts-Geschenk!



Lassen Sie sich Muster
zeigen in der

Buchdruckerlei Rleser Tageblatt
Riesa, Goethestraße 59 / Telefon 20

Morgen Ziehung

D. Krüppelfürsorge-Geldlotterie

Loose zu 1. — 100. bei

Staatlotterie-Einnahme **Eduard Geilberich**
Hauptstraße 89.

Auch bei diesen schweren Zeiten
können Sie Weihnachtsfreuden bereiten!

Nehmen Sie unser Kredit-System in
Anspruch. Bei kleiner Anzahlung erhalten
Sie die Waren sofort ausgehändigt.

Weitere Abzahlungen erst nach dem Feste.

Neu aufgenommen!

Bettstellen u. Chaiselongues.

Samstag, den 14. Dezember bis 6 Uhr geöffnet.

D. Morgenstern

Leiter des

Credithaus Korrekt

Jetzt Riesa. Jetzt
Goethestr. 37. Goethestr. 37.

Spielezeug

3-MÜLLER

DRESDEN
FRANKESTR. 32

neueste Eisenbahn- und Technische Spielzeug-
ausstellung in dem neuen, ausgestatteten Raum.
Freiwillig Nr. 1. bei

Die schönsten

Beleuchtungskörper



in
Kronen, Lampenschirmen
Ampeln, Nachtschlampe
Ständerlampen
und Tischlampen
finden Sie bei

Helene Hinzemann

Dresden-L., Ferdinandstr. 2.

Prinzip vom Torso in Bild und Wort.

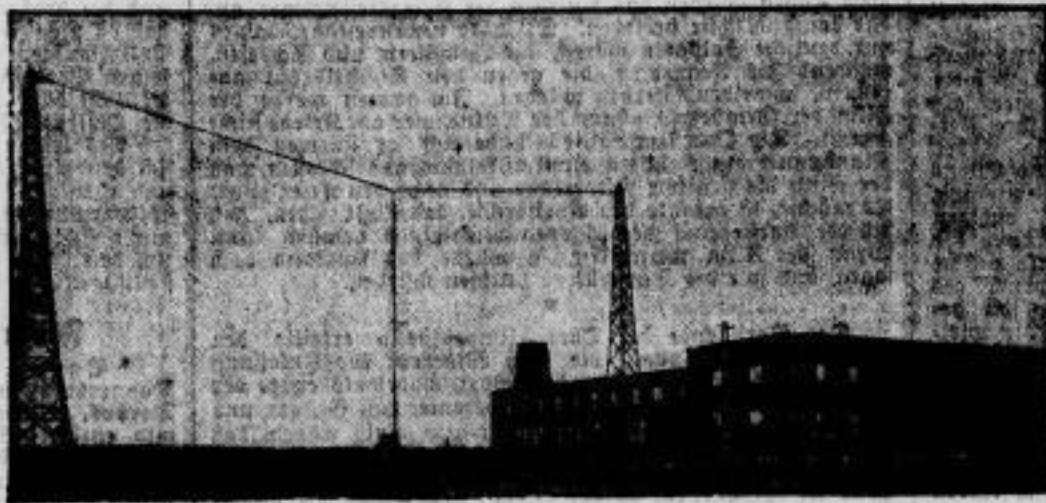


Die Richter über den Film „Im Westen nichts Neues.“

Der Filmoberprüfungsstelle, die am 11. Dezember den Vermerk-Film wegen Gefährdung des deutschen Ansehens im Auslande verboten hat, gehörten an Ministerialrat Dr. Seeger vom Reichsinnenministerium

(Mitte) als Vorsitzender, der Landtagsabgeordnete und frühere Chefredakteur Haeder (rechts) und Prof. Dr. Sinderer (links) als Beisitzer.

Der neue Bundespräsident der Schweiz, der für das kommende Jahr am 11. Dezember turnusgemäß gewählt wurde, ist der bisherige Bundespräsident und Chef des Justiz- und Volksdepartements, Bundesrat Heinrich Döbelin.



Karl Henner, der bekannte österreichische Staatsmann u. Sozialistenführer, wird am 14. Dezember 60 Jahre alt. Er war der erste Staatskanzler der Republik Österreich, die unter ihm ihre Verfassung erhielt, und führte die österreichische Abordnung bei den Friedensverhandlungen in St. Germain.

Der neue schweizerische Grossenbergs, der als Gegenwärtiger gegen die harten polnischen und russischen Sender gebaut wurde, soll am 14. Dezember in Betrieb genommen werden. Bisher ist das 70 Meter lange Sendebauwerk, das die 100 Meter hohen Hörsenen Gunkürme, der neue Sender wird mit einer Wellenlänge von 270,5 Metern arbeiten.

Professor Hugo Steiner-Prag, der bekannte Maler, Graphiker und Buchillustrator, der an der Leipziger Staatlichen Akademie f. Graphische Künste und Buchgewerbe wirkt, wird am 12. Dezember 60 Jahre alt.

worden bin, das hat er aus mir gemacht. Schade ich ihm, so trifft ihn das eigene Schwert, die eigene Schuld.“

„Vielleicht war er gar nicht so schuldig, Kind. Wer weiss, welche Verhältnisse ihn zwangen? Wer kennt die vielerlei schlingenden Wege des menschlichen Herzens? Wie ein Glücklicher sieht Max von Köpping nicht aus, Armengard, und darum meine ich, spiele nicht mehr mit ihm und mit dem Prinzen. Es ist deiner nicht würdig, so kleinliche Rache zu nehmen, und dabei vielleicht noch dein Lebensglück zu opfern.“

„Lebensglück?“

Armengard, die sich soeben in die weichen Wellen ihres Haars dicht über den kleinen Ohren ein paar große, weiße Chrysanthemen schob, lachte spöttisch auf. „Lante Bella hat ganz recht, du bist doch eine sentimentale Narrin, du, die du so klug sein solltest und so klug sein mußt, wenn du nicht täglich Schiffbruch leiden müßtest.“

„Zum Donnerwetter, ihr Mädels, seid ihr denn noch nicht fertig“, polterte draußen Onkel Gerwins Stimme, und seine Hände pochten energisch gegen die Tür. „Lante Bella ist schon in allen Zuständen. Die Suppe wird kalt, die der Karl von Kellner nach dem Klingelzeichen ohne Verzug auf den Tisch setzt, und der Baron meidet schon, daß der Prinz in der Halle auf uns wartet. — Himmelbombenelement, jetzt macht aber schnell, ihr Rader, denn sonst wird sie noch ganz giftig.“

„Da sind wir ja schon, Onkelchen“, lachte Armengard, „so fälle ich dir?“

„hm“, machte der Onkel, indem er sich den schwarzen Gesellschaftsrock fester um die hageren Glieder zog und das Glas tiefer ins Auge drückte. „Was soll bloß das Gebummle über den Ohren? Siehst du wie ein Wüstenschaf aus. Ja, es mag wohl Mode sein. Der Prinz hat auch so'n großes, weißes Biest — Chrysanthemen heisst ja wohl das Ding — im Knopfloch, wie'n mächtiger Ordensstern.“

„Quatsch doch nicht, Junge“, fuhr Lante Bella dazwischen, die in ihrer lichtgrauweissen Staatsrobe auf dem Korridor rauschte, während sie mit bitterbösem Gesicht halb zurückgewandt zu den hinter ihr hergehenden Schwestern sagte: „Na, wartet man, euch will ich es noch beibringen, Onkel und Lante wie die Affen auf euch warten zu lassen.“

Gleich darauf aber glätteten sich ihre erregten Miemen. Ein höfliches Lächeln lagerte sich um ihren Mund, als sie am Fuße der breiten Treppe in der Halle den Prinzen gewahrte, der ihr die Hand küßte und mit aufleuchtenden Augen Armengard grüßte, die ihm lässig die feine Hand entgegenreichte.

Das Essen hatte schon begonnen. Man sah in den verschiedenen Speisefallen gemütlich an kleinen Tischen mit rot-erschleierte Lampen. Überall dufteten frische Blumen, die Damen waren in großer Toilette, denn nach dem Essen sollte, wie immer an Sporttagen, gelangt werden.

Sportgespräche schwirten herüber und hinüber.

Die beiden schönen Mädchen, die mit dem Prinzen hinter dem allen Gesellschaftspaar herhritten, erregten allgemeine Aufmerksamkeit.

Natürlich fiel es sofort auf, daß der Prinz heute mit ihnen an einem Tische saß. Einmal Damen bemerkten auch, daß

er ebenfalls Chrysanthemen im Knopfloch trug, wie sie Armengards kleine Ohren schmückten.

Und noch einer hatte es gesehen. Max von Köpping, der mit seiner Frau allein an einem kleinen Tischchen dinsterte, und Armengard wie eine Vision anstarrte, als sie mit hochmütig verzogenem Mund an ihm vorüberstreifte.

Weshalb empfand er plötzlich einen wehen Stich in der Brust? War er es nicht gewesen, der sie aufgegeben hatte, kalt, herzlos, grausam, weil ihn die Frau dort, die ihm so wohlgefällig essend gegenüberlag, in Banden schlug.

Verstört fuhr er mit der Hand über die erblasse Stirn.

Was sollte die Erinnerung?

„Schau, Maxerl“, lachte Evelyn, ihm ihr Seitglas hinhaltend, das er gehorham füllte, „da kann man ja gleich auf das Wohl der zwei da trinken, die nie hören und leben als nur sich. Man könnt' lachen über die verlebten Deut.“

„Von wem redest du eigentlich, Evelyn?“

„Von wem? Na, von dem blaffen Klotz da und dem Prinzen. Jesses Maria und Joseph, das ist ein Getue! Aber was schaut denn so wild, Maxerl? Hab' i was Unpassendes gesagt? Den ganzen Champus hast verächtelt. Gell, das schmeckt gut?“

Und mit Behagen schlürfte sie den prickelnden Trant in ihrem Glase bis zur Reize.

Max von Köpping winkte mit finster gefalteter Stirn dem Kellner, der ein neues Tuch auflegte und eine neue Flasche in den Glaskübel stellte. Köppings lamschwarze, verschleierte Augen irren plötzlich mit einem Ausdruck des Ekels über den weichen Hals seiner Frau, den eine kostbare Perlenkette schmückte. Das tief befeuchtete, rosa Gasseleib, das ihre vollen Formen umschloß, dünkte ihm plötzlich in seinem klammernden Glanz von Perlen und Edelsteinen hier sehr unpassend und herausfordernd.

Er leuchtete leicht auf.

„Wirst du mir einen Gefallen tun, Evelyn?“

„Gern, zwei für einen. Schieh mal los“, lachte sie, geschäftig eine Orange zerteilend.

„Dah uns heute dem Tanz fernbleiben. Ich bin todmüde. Das Bobrennen hat mich mehr angestrengt, als ich dachte. Zudem wollen wir morgen schon früh heraus.“

„Warum nit gar? Wo i mi so g'reut hab und wo i schon allen versprochen hab, mit ihnen zu tanzen. Der Altsch und der Baron Torres und der junge Graf Kottek — ein liebes Kerlchen ist der — nit? Da müßt ich ja schon mein Großmutter sein, wenn i nit mitmach.“

„Über Evelyn, wenn ich dich bitte.“

„Ach was, Dauten hast du immer. Meinst, i hätt' bi genommen, um bei dir zu verauern. Daß mi aufg' sag i dir, sonst tut's dir nimmer gut.“

Sie hatte erregt und laut gesprochen. Ein drohender Blick aus ihres Mannes Augen ließ sie aber erstarren. Vorstürmen. Wenn er so ausfah, dann war nicht gut Kirscheneffen mit ihm. Man mußte es anders veruchen.

„Gell, Maxerl“, bat sie jählich, ihm ihre kleine weiße Hand mit den funkelnden Ringen über den Tisch hindüber-

reichend. „Sei doch nit so. I hab' ja bloß dich gemeint, und ich will ja bloß dir zum Gefallen da sein.“

Köpping küßte seiner Frau gerührt die bangen Hände. Die untrübselig von ihm, daß Evelyn seine schlechte Seele lüßen sollte.

Schon alle Tage hatte er sie gequält, und sie war immer lustig und freundlich geblieben. Er konnte ihr doch nicht mitteilen, was ihn quälte und brühte. Er konnte ihr doch nicht sagen, daß drohend, unheimlich drohend ein schrecklicher Verdacht in ihm aufgelaucht, nämlich der, daß Evelyn ihn betrogen, als sie ihm damals die Beweise brachte, daß die Rot-haarige, wie sie Armengard mit Vorliebe nannte, mit ihm geschlafen, und daß sie sich über seine Gefühle lustig gemacht.

Aber nein, dazu war doch Evelyn viel zu harmlos. Sie war unvorsichtig, geradezu, nicht immer sehr vornehm in ihrem Denken und Benehmen, aber intrigant und gemein — nein, das war sie nicht.

Er sah ihr mit einem jählich lächelnden Blick abstrahlend in das rosig schimmernde Gesicht mit dem hellgeflürzten blonden Haar über der weichen Stirn, und in demselben Augenblick fing er einen Blick von Armengard auf, die in der Ecke des Saales ihm gerade gegenüber saß, und mit dem Prinzen von Schwarzenfeld lächelnd anließ.

Und wieder zuckte Köpping zusammen. War es hoch, war es Weh, das um die schmalen roten Wädhenspitzen dort zuckte?

In den grünfunkelnden Augen tanzten ihre Dichter, und plötzlich gewahrte er, daß Armengard schön war, viel schöner noch als das Bild in seiner Erinnerung, und er schwerte plötzlich leicht zusammen. Sein Blick flog unwillkürlich zu seiner Gattin. Sie sah glänzend aus, blühend, und ihre Augen strahlten so liebevoll in die seinen. Und doch meinte er plötzlich unter der Schminke tiefe Falten und Krameln in der schlaffen Haut zu erblicken, und wieder kam ihm das Gefühl leisen Ekels.

Mit Gewalt raffte er sich zusammen. Hatte er darum alles geopfert? Das blasse Mädchen dort mit den weichen Chrysanthemen, keine Familie, ja fast keine ganze gesellschaftliche Stellung? Nein, es waren Spitzgebilden, die ihn ästeten.

Evelyn spürte noch immer lächelnd in sein Gesicht. Sie mußte ihn schon kennen, denn siegesgewiß lachte sie ihn an.

„Gell, mei Maxerl, wir bleiben und tanzen, gell?“

Er nickte ihr mit einem erzwungenen Lächeln zu.

Ihre Augen funkelten auf. Noch war ihre Nacht über Männerherzen nicht gebrochen, das spürte sie triumphierend, und diese Nacht wollte sie erproben, auch an dem, der da soeben so stolz und hochaufgerichtet durch den Saal schritt, ohne sie zu grüßen.

Aber Augen wandten sich Johannes Funz zu, der augenscheinlich nur zu dem Bass von Sanssouci herübergekommen war und jetzt dem Tisch der Kotteds zuschritt.

Evelyn atmete schwer.

„Es ist unterträglich heiß hier“, leuchtete sie. „Wollen wir nicht in die Halle?“

Fortsetzung folgt.

Turnen - Sport - Spiel - Wandern

Fortsetzung der Spiele um die Meisterschaft und Liga!

Der Meister Turnverein kämpft gegen Sachsen-Dresden

Immer interessanter werden die Spiele um den Pokal in die Blätter. Die Turnvereine sehen immer mehr, um den Pokal nicht zu verlieren. Die Spiele werden immer wichtiger. In der 1. Abteilung hat der Meister Turnverein Dresden mit 2 Punkten Vorsprung die Meisterschaft nicht hinter sich gelassen. In der 2. Abteilung hat der Meister Turnverein Leipzig mit 2 Punkten Vorsprung die Meisterschaft nicht hinter sich gelassen. In der 3. Abteilung hat der Meister Turnverein Chemnitz mit 2 Punkten Vorsprung die Meisterschaft nicht hinter sich gelassen. In der 4. Abteilung hat der Meister Turnverein Leipzig mit 2 Punkten Vorsprung die Meisterschaft nicht hinter sich gelassen. In der 5. Abteilung hat der Meister Turnverein Leipzig mit 2 Punkten Vorsprung die Meisterschaft nicht hinter sich gelassen. In der 6. Abteilung hat der Meister Turnverein Leipzig mit 2 Punkten Vorsprung die Meisterschaft nicht hinter sich gelassen. In der 7. Abteilung hat der Meister Turnverein Leipzig mit 2 Punkten Vorsprung die Meisterschaft nicht hinter sich gelassen. In der 8. Abteilung hat der Meister Turnverein Leipzig mit 2 Punkten Vorsprung die Meisterschaft nicht hinter sich gelassen. In der 9. Abteilung hat der Meister Turnverein Leipzig mit 2 Punkten Vorsprung die Meisterschaft nicht hinter sich gelassen. In der 10. Abteilung hat der Meister Turnverein Leipzig mit 2 Punkten Vorsprung die Meisterschaft nicht hinter sich gelassen.

MSV. Referat - G. Richter

Vor dem Hauptspiel treffen sich obige Mannschaften in einem Rückspiel. Die Richter führen in ihrer Abteilung aber auch die MSV. er! Am vergangenen Sonntag (14.12.) hat der MSV. ein sehr interessantes Spiel gegen den MSV. gespielt. Das Spiel, welches 12.15 Uhr im MSV. begann, dürfte recht interessant werden. (Siehe Vereinsnachrichten.)

Sportverein Dichteler.

Dichteler 1. Jgd. - Dichteler 1. Jgd. 1:3.

Am vergangenen Sonntag spielte die 1. Jugend im Dichteler gegen die dortige Spielkarte und schied mit 1:3. Nach einem schönen Spiel, bei welchem Dichteler die schärfere Mannschaft stellte, mußte Dichteler das Spiel verlieren. Dichteler brauchte das Resultat nicht so zu sehen, aber zwei Misserfolge der Dichteler Dichteler Mannschaft hätten die Dichteler geschadet.

Vorher. Die 1. Elf spielt Sonntag nachmittags um 2.30 Uhr gegen die dortige Spielkarte. In Dichteler empfängt die dortige Spielkarte die 1. Jugend. Am Sonntag (15.12.) spielt die 1. Jugend gegen die dortige Spielkarte. Am Sonntag (16.12.) spielt die 1. Jugend gegen die dortige Spielkarte.

Die Punktspiele im sächsischen Fußball.

Nachdem nun die beiden sächsischen Fußballmannschaften aus Riesa und DSC durch den Erfolg des letzten am vergangenen Sonntag punktgleich sind, werden sie in ihren weiteren Spielen ihr ganzes Können einsetzen, um keinen Punkt in ihren nächsten Spielen einbüßen zu müssen. Die 1. Klasse bringt am kommenden Sonntag nur drei Spiele, und zwar Riesa gegen Sportverein 08 an der Potsdamer Straße. Das vorangegangene Treffen endete unentschieden 0:0.

Aus den Nachbarstaaten.

Die Eiserregung vor neuen Schwierigkeiten. Jessen (Eiser). Wegen der Ausbringung der Kosten für die Regulierung der Unterlauf der Schwarzen Elster scheint es noch einmal zu einer Auseinandersetzung zwischen den Einleitern der Abwasser, besonders den Braunkohlengruben am Mittellauf, und der Unterhaltungsgenossenschaft zu kommen. Im Dezember vorigen Jahres war ein Vergleich geschlossen worden, auf Grund dessen die Einleiter am Unterlauf 132.000 RM, Staat und Provinz 800.000 RM und die Verschmutzer den Rest der entstehenden, auf zwei Millionen Reichsmark geschätzten Kosten tragen sollten. Nunmehr streiten sich beide Parteien um die Frage, wie dieser Vergleich auszulegen ist. Die Verschmutzer vertreten den Standpunkt, der Vergleich lege ihnen ausschließlich die Pflicht auf, die Kosten zu tragen, die sie auf Grund des Abflusses aufzubringen gehalten seien. Die Unterhaltungsgenossenschaft dagegen der Auffassung, daß die Gruben für alle nach Abschluß des Vergleichs entstandenen, auch im Eisergebiet nicht vorgesehenen Kosten aufzukommen haben. Der Vergleichsausgleich der Unterhaltungsgenossenschaft hat eine Entscheidung noch nicht gefällt. Würde er sich die Auslegung des Vergleichs durch die Verschmutzer zu eigen machen, so würde die Unterhaltungsgenossenschaft schwarze Elster in einem Maße belastet werden, das ihr unerschwinglich scheint. Die beiden Parteien haben sich in einem Maße belastet, daß die Elsterarbeiten eingestellt und die Unterhaltungsgenossenschaft bis zur letzten Instanz zu verteidigen.

Einfluß Anstalts auf Preußen?

Deßau. Die Deutsche Volkspartei hat folgende Anfrage an das Anhaltische Staatsministerium gerichtet: „Gerüchte verlauten, daß die Anhaltische Staatsregierung mit der Preussischen Regierung Verhandlungen betreffend Anstalts Anstalts an Preußen angeknüpft hat. Die Verhandlungen sollen bereits weit vorgeschritten sein. Wie fragen das Staatsministerium: Entspricht die Gerüchte den Tatsachen? Im Befehlungsfall: Ist das Staatsministerium bereit, dem Landtag über den augenblicklichen Stand der Verhandlungen Bericht zu erstatten?“

Spielvereinigung gegen Dresdener Sportklub. Auch der Spielvereinigung war es möglich, dem Meister durch ein Unentschieden 1:1 im ersten Spiel einen Punkt zu rauben.

Die Spielvereinigung und King-Wellington spielten ein sehr interessantes und spannendes Spiel. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1.

Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1.

Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1.

Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1.

Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1.

Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1.

Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1.

Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1.

Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1.

Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1.

Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1.

Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1.

Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1.

Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1.

Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1.

Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1.

Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1.

Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1.

Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1.

Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1.

Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1.

Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1.

Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1. Die Spielvereinigung gewann das Spiel mit 2:1.

Verhaftet hatte. Der Verbrecher entkam sich unbedeutend. Die beiden Verbrecher wurden dem Krankenhaus zugeführt. Der Verbrecher, der er Angaben machen konnte, wurde verhaftet. Die Verbrecher, die nur leichtere Verletzungen erlitten hatten, konnten eine genaue Beschreibung des Verbrechers geben.

Der Gefangene in der Hohenlammer. Aus dem Gefängnis an der Spree wird gemeldet: Beamte der Kriminalpolizei hatten festgestellt, daß der 67-jährige Hans Volens, Beamter im Ruhestand, seit einem Jahre in einer nicht heilsamen, schmutzigen und dunklen Hohenlammer untergebracht ist. Der Gefangene sollte nicht im Gefängnis seiner geistigen Kräfte sein. Er wurde der Gefängnisverwaltung übergeben, die für seine Unterbringung im Krankenhaus sorgte. Frau Volens sagte aus, daß sie von ihrem Mann bedroht worden sei und daß sie ihn deshalb in die Hohenlammer eingesperrt habe. Gegen sie und die Tochter, die Beihilfe geleistet hat, ist Anzeige auf Freiheitsberaubung u. a. erstattet worden.

Reichshofmeister in der Salomonenstraße. Ein Reichshofmeister in der Salomonenstraße wurde von einem Hausbesitzer verhaftet. Der Reichshofmeister wurde von einem Hausbesitzer verhaftet. Der Reichshofmeister wurde von einem Hausbesitzer verhaftet. Der Reichshofmeister wurde von einem Hausbesitzer verhaftet. Der Reichshofmeister wurde von einem Hausbesitzer verhaftet. Der Reichshofmeister wurde von einem Hausbesitzer verhaftet. Der Reichshofmeister wurde von einem Hausbesitzer verhaftet. Der Reichshofmeister wurde von einem Hausbesitzer verhaftet. Der Reichshofmeister wurde von einem Hausbesitzer verhaftet. Der Reichshofmeister wurde von einem Hausbesitzer verhaftet.

Ein Reichshofmeister in der Salomonenstraße wurde von einem Hausbesitzer verhaftet. Der Reichshofmeister wurde von einem Hausbesitzer verhaftet. Der Reichshofmeister wurde von einem Hausbesitzer verhaftet. Der Reichshofmeister wurde von einem Hausbesitzer verhaftet. Der Reichshofmeister wurde von einem Hausbesitzer verhaftet. Der Reichshofmeister wurde von einem Hausbesitzer verhaftet. Der Reichshofmeister wurde von einem Hausbesitzer verhaftet. Der Reichshofmeister wurde von einem Hausbesitzer verhaftet. Der Reichshofmeister wurde von einem Hausbesitzer verhaftet. Der Reichshofmeister wurde von einem Hausbesitzer verhaftet.

Ein Reichshofmeister in der Salomonenstraße wurde von einem Hausbesitzer verhaftet. Der Reichshofmeister wurde von einem Hausbesitzer verhaftet. Der Reichshofmeister wurde von einem Hausbesitzer verhaftet. Der Reichshofmeister wurde von einem Hausbesitzer verhaftet. Der Reichshofmeister wurde von einem Hausbesitzer verhaftet. Der Reichshofmeister wurde von einem Hausbesitzer verhaftet. Der Reichshofmeister wurde von einem Hausbesitzer verhaftet. Der Reichshofmeister wurde von einem Hausbesitzer verhaftet. Der Reichshofmeister wurde von einem Hausbesitzer verhaftet. Der Reichshofmeister wurde von einem Hausbesitzer verhaftet.

Ein Reichshofmeister in der Salomonenstraße wurde von einem Hausbesitzer verhaftet. Der Reichshofmeister wurde von einem Hausbesitzer verhaftet. Der Reichshofmeister wurde von einem Hausbesitzer verhaftet. Der Reichshofmeister wurde von einem Hausbesitzer verhaftet. Der Reichshofmeister wurde von einem Hausbesitzer verhaftet. Der Reichshofmeister wurde von einem Hausbesitzer verhaftet. Der Reichshofmeister wurde von einem Hausbesitzer verhaftet. Der Reichshofmeister wurde von einem Hausbesitzer verhaftet. Der Reichshofmeister wurde von einem Hausbesitzer verhaftet. Der Reichshofmeister wurde von einem Hausbesitzer verhaftet.

Antilemische Ausrichtungen in Bafarek

Bafarek, 12. Dezember. Nach Blättermeldungen aus Bafarek wurde antilemisch das jehrschweren Bestehen des rechtsradikalen rumänischen Studentenverbandes eine Jubiläumssfeier veranstaltet, die in antilemische Kundgebungen ausartete. Eine größere Studentengruppe wollte dabei bis zum königlichen Palais vordringen, wurde aber von der Polizei daran gehindert. In den Hauptstraßen wurden verschiedene Auslagen eingeschlagen, ebenso die Fenster des Hauses, in dem der Oberstaatsanwalt Rascanu wohnte. In Klausenburg wurde die Synagoge zerstört und die Einrichtung beschädigt. Die Polizei hat in Bafarek 40 und in Klausenburg 4 Verhaftungen vorgenommen.

Rundfunk-Programm.

Berlin - Köln - Magdeburg. 7.00: Rundfunkkonzert. - 12.00: Nachrichten. - 12.30: Nachrichten. - 13.00: Nachrichten. - 13.30: Nachrichten. - 14.00: Nachrichten. - 14.30: Nachrichten. - 15.00: Nachrichten. - 15.30: Nachrichten. - 16.00: Nachrichten. - 16.30: Nachrichten. - 17.00: Nachrichten. - 17.30: Nachrichten. - 18.00: Nachrichten. - 18.30: Nachrichten. - 19.00: Nachrichten. - 19.30: Nachrichten. - 20.00: Nachrichten. - 20.30: Nachrichten. - 21.00: Nachrichten. - 21.30: Nachrichten. - 22.00: Nachrichten. - 22.30: Nachrichten. - 23.00: Nachrichten. - 23.30: Nachrichten. - 24.00: Nachrichten. - 24.30: Nachrichten. - 25.00: Nachrichten. - 25.30: Nachrichten. - 26.00: Nachrichten. - 26.30: Nachrichten. - 27.00: Nachrichten. - 27.30: Nachrichten. - 28.00: Nachrichten. - 28.30: Nachrichten. - 29.00: Nachrichten. - 29.30: Nachrichten. - 30.00: Nachrichten. - 30.30: Nachrichten. - 31.00: Nachrichten. - 31.30: Nachrichten. - 32.00: Nachrichten. - 32.30: Nachrichten. - 33.00: Nachrichten. - 33.30: Nachrichten. - 34.00: Nachrichten. - 34.30: Nachrichten. - 35.00: Nachrichten. - 35.30: Nachrichten. - 36.00: Nachrichten. - 36.30: Nachrichten. - 37.00: Nachrichten. - 37.30: Nachrichten. - 38.00: Nachrichten. - 38.30: Nachrichten. - 39.00: Nachrichten. - 39.30: Nachrichten. - 40.00: Nachrichten. - 40.30: Nachrichten. - 41.00: Nachrichten. - 41.30: Nachrichten. - 42.00: Nachrichten. - 42.30: Nachrichten. - 43.00: Nachrichten. - 43.30: Nachrichten. - 44.00: Nachrichten. - 44.30: Nachrichten. - 45.00: Nachrichten. - 45.30: Nachrichten. - 46.00: Nachrichten. - 46.30: Nachrichten. - 47.00: Nachrichten. - 47.30: Nachrichten. - 48.00: Nachrichten. - 48.30: Nachrichten. - 49.00: Nachrichten. - 49.30: Nachrichten. - 50.00: Nachrichten. - 50.30: Nachrichten. - 51.00: Nachrichten. - 51.30: Nachrichten. - 52.00: Nachrichten. - 52.30: Nachrichten. - 53.00: Nachrichten. - 53.30: Nachrichten. - 54.00: Nachrichten. - 54.30: Nachrichten. - 55.00: Nachrichten. - 55.30: Nachrichten. - 56.00: Nachrichten. - 56.30: Nachrichten. - 57.00: Nachrichten. - 57.30: Nachrichten. - 58.00: Nachrichten. - 58.30: Nachrichten. - 59.00: Nachrichten. - 59.30: Nachrichten. - 60.00: Nachrichten. - 60.30: Nachrichten. - 61.00: Nachrichten. - 61.30: Nachrichten. - 62.00: Nachrichten. - 62.30: Nachrichten. - 63.00: Nachrichten. - 63.30: Nachrichten. - 64.00: Nachrichten. - 64.30: Nachrichten. - 65.00: Nachrichten. - 65.30: Nachrichten. - 66.00: Nachrichten. - 66.30: Nachrichten. - 67.00: Nachrichten. - 67.30: Nachrichten. - 68.00: Nachrichten. - 68.30: Nachrichten. - 69.00: Nachrichten. - 69.30: Nachrichten. - 70.00: Nachrichten. - 70.30: Nachrichten. - 71.00: Nachrichten. - 71.30: Nachrichten. - 72.00: Nachrichten. - 72.30: Nachrichten. - 73.00: Nachrichten. - 73.30: Nachrichten. - 74.00: Nachrichten. - 74.30: Nachrichten. - 75.00: Nachrichten. - 75.30: Nachrichten. - 76.00: Nachrichten. - 76.30: Nachrichten. - 77.00: Nachrichten. - 77.30: Nachrichten. - 78.00: Nachrichten. - 78.30: Nachrichten. - 79.00: Nachrichten. - 79.30: Nachrichten. - 80.00: Nachrichten. - 80.30: Nachrichten. - 81.00: Nachrichten. - 81.30: Nachrichten. - 82.00: Nachrichten. - 82.30: Nachrichten. - 83.00: Nachrichten. - 83.30: Nachrichten. - 84.00: Nachrichten. - 84.30: Nachrichten. - 85.00: Nachrichten. - 85.30: Nachrichten. - 86.00: Nachrichten. - 86.30: Nachrichten. - 87.00: Nachrichten. - 87.30: Nachrichten. - 88.00: Nachrichten. - 88.30: Nachrichten. - 89.00: Nachrichten. - 89.30: Nachrichten. - 90.00: Nachrichten. - 90.30: Nachrichten. - 91.00: Nachrichten. - 91.30: Nachrichten. - 92.00: Nachrichten. - 92.30: Nachrichten. - 93.00: Nachrichten. - 93.30: Nachrichten. - 94.00: Nachrichten. - 94.30: Nachrichten. - 95.00: Nachrichten. - 95.30: Nachrichten. - 96.00: Nachrichten. - 96.30: Nachrichten. - 97.00: Nachrichten. - 97.30: Nachrichten. - 98.00: Nachrichten. - 98.30: Nachrichten. - 99.00: Nachrichten. - 99.30: Nachrichten. - 100.00: Nachrichten. - 100.30: Nachrichten. - 101.00: Nachrichten. - 101.30: Nachrichten. - 102.00: Nachrichten. - 102.30: Nachrichten. - 103.00: Nachrichten. - 103.30: Nachrichten. - 104.00: Nachrichten. - 104.30: Nachrichten. - 105.00: Nachrichten. - 105.30: Nachrichten. - 106.00: Nachrichten. - 106.30: Nachrichten. - 107.00: Nachrichten. - 107.30: Nachrichten. - 108.00: Nachrichten. - 108.30: Nachrichten. - 109.00: Nachrichten. - 109.30: Nachrichten. - 110.00: Nachrichten. - 110.30: Nachrichten. - 111.00: Nachrichten. - 111.30: Nachrichten. - 112.00: Nachrichten. - 112.30: Nachrichten. - 113.00: Nachrichten. - 113.30: Nachrichten. - 114.00: Nachrichten. - 114.30: Nachrichten. - 115.00: Nachrichten. - 115.30: Nachrichten. - 116.00: Nachrichten. - 116.30: Nachrichten. - 117.00: Nachrichten. - 117.30: Nachrichten. - 118.00: Nachrichten. - 118.30: Nachrichten. - 119.00: Nachrichten. - 119.30: Nachrichten. - 120.00: Nachrichten. - 120.30: Nachrichten. - 121.00: Nachrichten. - 121.30: Nachrichten. - 122.00: Nachrichten. - 122.30: Nachrichten. - 123.00: Nachrichten. - 123.30: Nachrichten. - 124.00: Nachrichten. - 124.30: Nachrichten. - 125.00: Nachrichten. - 125.30: Nachrichten. - 126.00: Nachrichten. - 126.30: Nachrichten. - 127.00: Nachrichten. - 127.30: Nachrichten. - 128.00: Nachrichten. - 128.30: Nachrichten. - 129.00: Nachrichten. - 129.30: Nachrichten. - 130.00: Nachrichten. - 130.30: Nachrichten. - 131.00: Nachrichten. - 131.30: Nachrichten. - 132.00: Nachrichten. - 132.30: Nachrichten. - 133.00: Nachrichten. - 133.30: Nachrichten. - 134.00: Nachrichten. - 134.30: Nachrichten. - 135.00: Nachrichten. - 135.30: Nachrichten. - 136.00: Nachrichten. - 136.30: Nachrichten. - 137.00: Nachrichten. - 137.30: Nachrichten. - 138.00: Nachrichten. - 138.30: Nachrichten. - 139.00: Nachrichten. - 139.30: Nachrichten. - 140.00: Nachrichten. - 140.30: Nachrichten. - 141.00: Nachrichten. - 141.30: Nachrichten. - 142.00: Nachrichten. - 142.30: Nachrichten. - 143.00: Nachrichten. - 143.30: Nachrichten. - 144.00: Nachrichten. - 144.30: Nachrichten. - 145.00: Nachrichten. - 145.30: Nachrichten. - 146.00: Nachrichten. - 146.30: Nachrichten. - 147.00: Nachrichten. - 147.30: Nachrichten. - 148.00: Nachrichten. - 148.30: Nachrichten. - 149.00: Nachrichten. - 149.30: Nachrichten. - 150.00: Nachrichten. - 150.30: Nachrichten. - 151.00: Nachrichten. - 151.30: Nachrichten. - 152.00: Nachrichten. - 152.30: Nachrichten. - 153.00: Nachrichten. - 153.30: Nachrichten. - 154.00: Nachrichten. - 154.30: Nachrichten. - 155.00: Nachrichten. - 155.30: Nachrichten. - 156.00: Nachrichten. - 156.30: Nachrichten. - 157.00: Nachrichten. - 157.30: Nachrichten. - 158.00: Nachrichten. - 158.30: Nachrichten. - 159.00: Nachrichten. - 159.30: Nachrichten. - 160.00: Nachrichten. - 160.30: Nachrichten. - 161.00: Nachrichten. - 161.30: Nachrichten. - 162.00: Nachrichten. - 162.30: Nachrichten. - 163.00: Nachrichten. - 163.30: Nachrichten. - 164.00: Nachrichten. - 164.30: Nachrichten. - 165.00: Nachrichten. - 165.30: Nachrichten. - 166.00: Nachrichten. - 166.30: Nachrichten. - 167.00: Nachrichten. - 167.30: Nachrichten. - 168.00: Nachrichten. - 168.30: Nachrichten. - 169.00: Nachrichten. - 169.30: Nachrichten. - 170.00: Nachrichten. - 170.30: Nachrichten. - 171.00: Nachrichten. - 171.30: Nachrichten. - 172.00: Nachrichten. - 172.30: Nachrichten. - 173.00: Nachrichten. - 173.30: Nachrichten. - 174.00: Nachrichten. - 174.30: Nachrichten. - 175.00: Nachrichten. - 175.30: Nachrichten. - 176.00: Nachrichten. - 176.30: Nachrichten. - 177.00: Nachrichten. - 177.30: Nachrichten. - 178.00: Nachrichten. - 178.30: Nachrichten. - 179.00: Nachrichten. - 179.30: Nachrichten. - 180.00: Nachrichten. - 180.30: Nachrichten. - 181.00: Nachrichten. - 181.30: Nachrichten. - 182.00: Nachrichten. - 182.30: Nachrichten. - 183.00: Nachrichten. - 183.30: Nachrichten. - 184.00: Nachrichten. - 184.30: Nachrichten. - 185.00: Nachrichten. - 185.30: Nachrichten. - 186.00: Nachrichten. - 186.30: Nachrichten. - 187.00: Nachrichten. - 187.30: Nachrichten. - 188.00: Nachrichten. - 188.30: Nachrichten. - 189.00: Nachrichten. - 189.30: Nachrichten. - 190.00: Nachrichten. - 190.30: Nachrichten. - 191.00: Nachrichten. - 191.30: Nachrichten. - 192.00: Nachrichten. - 192.30: Nachrichten. - 193.00: Nachrichten. - 193.30: Nachrichten. - 194.00: Nachrichten. - 194.30: Nachrichten. - 195.00: Nachrichten. - 195.30: Nachrichten. - 196.00: Nachrichten. - 196.30: Nachrichten. - 197.00: Nachrichten. - 197.30: Nachrichten. - 198.00: Nachrichten. - 198.30: Nachrichten. - 199.00: Nachrichten. - 199.30: Nachrichten. - 200.00: Nachrichten. - 200.30: Nachrichten. - 201.00: Nachrichten. - 201.30: Nachrichten. - 202.00: Nachrichten. - 202.30: Nachrichten. - 203.00: Nachrichten. - 203.30: Nachrichten. - 204.00: Nachrichten. - 204.30: Nachrichten. - 205.00: Nachrichten. - 205.30: Nachrichten. - 206.00: Nachrichten. - 206.30: Nachrichten. - 207.00: Nachrichten. - 207.30: Nachrichten. - 208.00: Nachrichten. - 208.30: Nachrichten. - 209.00: Nachrichten. - 209.30: Nachrichten. - 210.00: Nachrichten. - 210.30: Nachrichten. - 211.00: Nachrichten. - 211.30: Nachrichten. - 212.00: Nachrichten. - 212.30: Nachrichten. - 213.00: Nachrichten. - 213.30: Nachrichten. - 214.00: Nachrichten. - 214.30: Nachrichten. - 215.00: Nachrichten. - 215.30: Nachrichten. - 216.00: Nachrichten. - 216.30: Nachrichten. - 217.00: Nachrichten. - 217.30: Nachrichten. - 218.00: Nachrichten. - 218.30: Nachrichten. - 219.00: Nachrichten. - 219.30: Nachrichten. - 220.00: Nachrichten. - 220.30: Nachrichten. - 221.00: Nachrichten. - 221.30: Nachrichten. - 222.00: Nachrichten. - 222.30: Nachrichten. - 223.00: Nachrichten. - 223.30: Nachrichten. - 224.00: Nachrichten. - 224.30: Nachrichten. - 225.00: Nachrichten. - 225.30: Nachrichten. - 226.00: Nachrichten. - 226.30: Nachrichten. - 227.00: Nachrichten. - 227.30: Nachrichten. - 228.00: Nachrichten. - 228.30: Nachrichten. - 229.00: Nachrichten. - 229.30: Nachrichten. - 230.00: Nachrichten. - 230.30: Nachrichten. - 231.00: Nachrichten. - 231.30: Nachrichten. - 232.00: Nachrichten. - 232.30: Nachrichten. - 233.00: Nachrichten. - 233.30: Nachrichten. - 234.00: Nachrichten. - 234.30: Nachrichten. - 235.00: Nachrichten. - 235.30: Nachrichten. - 236.00: Nachrichten. - 236.30: Nachrichten. - 237.00: Nachrichten. - 237.30: Nachrichten. - 238.00: Nachrichten. - 238.30: Nachrichten. - 239.00: Nachrichten. - 239.30: Nachrichten. - 240.00: Nachrichten. - 240.30: Nachrichten. - 241.00: Nachrichten. - 241.30: Nachrichten. - 242.00: Nachrichten. - 242.30: Nachrichten. - 243.00: Nachrichten. - 243.30: Nachrichten. - 244.00: Nachrichten. - 244.30: Nachrichten. - 245.00: Nachrichten. - 245.30: Nachrichten. - 246.00: Nachrichten. - 246.30: Nachrichten. - 247.00: Nachrichten. - 247.30: Nachrichten. - 248.00: Nachrichten. - 248.30: Nachrichten. - 249.00: Nachrichten. - 249.30: Nachrichten. - 250.00: Nachrichten. - 250.30: Nachrichten. - 251.00: Nachrichten. - 251.30: Nachrichten. - 252.00: Nachrichten. - 252.30: Nachrichten. - 253.00: Nachrichten. - 253.30: Nachrichten. - 254.00: Nachrichten. - 254.30: Nachrichten. - 255.00: Nachrichten. - 255.30: Nachrichten. - 256.00: Nachrichten. - 256.30: Nachrichten. - 257.00: Nachrichten. - 257.30: Nachrichten. - 258.00: Nachrichten. - 258.30: Nachrichten. - 259.00: Nachrichten. - 259.30: Nachrichten. - 260.00: Nachrichten. - 260.30: Nachrichten. - 261.00: Nachrichten. - 261.30: Nachrichten. - 262.00: Nachrichten. - 262.30: Nachrichten. - 263.00: Nachrichten. - 263.30: Nachrichten. - 264.00: Nachrichten. - 264.30: Nachrichten. - 265.00

Nachstehende Wohnungen sind an Inhaber von Wohnungsmietverträgen zu vergeben:

Miefa, den 12. 12. 1980. Der Rat der Stadt Miefa — Polizeiamt.